

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **10 (1901)**

Heft 21

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ercheint am Samstag

Paraissant le Samedi

Abonnement:

Für die Schweiz
3 Monate Fr. 2.—
6 Monate „ 3.—
12 Monate „ 5.—
Für das Ausland:
3 Monate Fr. 3.—
6 Monate „ 4.50
12 Monate „ 7.50
Vereins-Mitglieder erhalten das Blatt gratis.

Inserate:

7 Cts. per 1 spaltige Millimeterzeile oder deren Raum. Bei Wiederholungen entsprechend Rabatt. Vereins-Mitglieder bezahlen 3 1/2 Cts netto per Millimeterzeile oder deren Raum.



Abonnements:

Pour la Suisse:
3 mois Fr. 2.—
6 mois „ 3.—
12 mois „ 5.—
Pour l'Étranger:
3 mois Fr. 3.—
6 mois „ 4.50
12 mois „ 7.50
Les Sociétaires reçoivent l'organe gratuitement.

Annonces:

7 Cts. par millimètre-ligne ou son espace. Rabais en cas de réimpression de la même annonce. Les Sociétaires payent 3 1/2 Cts. net par millimètre-ligne ou son espace.

Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins

10. Jahrgang | 10^{me} Année

Organe et Propriété de la Société Suisse des Hôteliers

Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 21, Basel * TÉLÉPHONE 2406 * Rédaction et Administration: Sternengasse No. 21, Bâle.

Vorläufige Anzeige.

Die Generalversammlung in Zermatt findet Samstag den 22. und Sonntag den 23. Juni statt. Traktandenliste und Festprogramm in nächster Nummer.

Für den Vorstand, Der Präsident: J. Tschumi.

Préavis.

L'assemblée générale à Zermatt aura lieu les samedi 22 et dimanche 23 Juin. Ordre du jour et programme de la fête au prochain numéro.

Pour le Comité, Le président: J. Tschumi.

Offizielle Nachrichten.

Auszug aus dem Protokoll

der Verhandlungen des Vorstandes am 21. Mai 1901 im Hotel Victoria in Glien.

Anwesend die Herren:

- J. Tschumi, Präsident.
J. Müller, Sekretär.
F. Küster, Beisitzer.
A. Kämpfer, Beisitzer.
O. Amser, Protokollführer.

Entschuldigt: Herr A. Raach, Vicepräsident.

Verhandlungen.

- 1. Prüfung des Jahresberichts und Aufstellung des Budgets pro 1901-1902.
2. Beratung betr. Statutenrevision zwecks veränderter Eintragung ins Handelsregister.
3. Angestellten-Diplome. Nach einlässlicher Diskussion und Einsichtnahme vorliegender Entwürfe zu Diplom und Medaillen, sowie Kostenberechnungen, wird beschlossen, dem Verwaltungsrat zu Handen der Generalversammlung die Einführung der Diplome und Medaillen für langjährige Dienstzeit zu empfehlen, jedoch in dem Sinne, dass die Medaillen für männliche Angestellte als Brochüre und diejenigen für weibliche Angestellte als Brochüre hergestellt werden. Es wird folgende Skala beantragt:
Bronze Broloque oder Broche für 5 Jahre oder 5 Saison.
Silberne Broloque oder Broche für 10 Jahre oder 10 Saison.
Goldene Broloque oder Broche für 15 Jahre oder 15 Saison.
Die Prämierung soll rückwirkend und je-weilen mit einem Diplom begleitet sein; ferner soll jede Broloque oder Broche auf der Rückseite nebst der Widmung den Namen des Empfängers tragen. Die Kosten der Diplome hätte der Verein zu tragen und die Medaillen würden dem Besteller zum Selbstkostenpreis abgegeben.
4. Kochlehrlingsprüfungen. Einem von der Union Helvetia eingereichten Vorschlag wird im Prinzip beigestimmt und ein bezügliches Regulativ durchberaten und ergänzt. Die Angelegenheit wird auf die Traktandenliste der Generalversammlung genommen.
5. Ein Subventionssuch des Kellnerheims in Zürich soll dem Verwaltungsrat in befürwortendem Sinne unterbreitet werden.
6. Mitteilungen über den Verlauf der Kommissionssitzung vom 17. Mai in Olten etc. das Eidg. Lebensmittelgesetz.

7. Die Aufstellung von Automaten für den Hotelführer an den Ausstellungen Basel und Vevey wird der hohen Kosten wegen und aus anderen stichhaltigen Gründen fallen gelassen.
8. Aufstellung der Traktandenliste für die Generalversammlung und des Festprogramms, welche beide im Organ der nächsten Woche zur Veröffentlichung gelangen.

Der Präsident: J. Tschumi. Der Sekretär: O. Amser.

Etwas mehr Rücksicht.

Tit. Redaktion!

Wollen Sie einem Hotel-Klienten erlauben, sich über den praktischen Betrieb einer grossen Zahl von Schweizer-Hotels zu äussern? Ich muss vorausschicken, dass ich sehr viel reise, in der Regel nur in bessern Hotels absteige und keineswegs zu den Nörgelern gehöre, meine Bemerkungen entspringen dem allgemeinen Interesse sowohl der Reisenden, wie der Hoteliers. Zwei Punkte haben mich immer frappiert:
1. Es sind wenige Hotels in der Schweiz, die der Korrespondenz (Briefe etc.) der Reisenden genügend Aufmerksamkeit schenken.
2. Ein Reisender, der kein Wein trinkt — die Zahl derselben ist erheblich — wird in der Regel nicht so warm empfangen, und hauptsächlich findet er nicht so leicht weder Mineralwasser noch sonstige alkoholfreie Getränke.

Was die Korrespondenz der Reisenden betrifft, so bin ich weit davon entfernt zu behaupten, dass Briefschaften beseitigt werden, jedoch ist mancherorts eine Vernachlässigung zu konstatieren, die umso mehr zu bedauern ist, als die Brieffrage von grosser Wichtigkeit ist. Briefe und Telegramme bleiben oft wochenlang liegen, während aus den Fremdenlisten ersichtlich ist, dass z. B. Herr X., für welchen Briefe im Grand Hotel ... liegen, schon längst im Grand Hotel ... des Etrangers in ... logiert. Ich würde es sehr begrüssen, wenn der Schweizer Hotelier-Verein die Initiative ergreifen würde, um die schweizerische Hotelindustrie in dieser Beziehung auf diejenige anerkannte Höhe zu bringen, die sie in allen andern Richtungen beupstet. Man frage bei der Eidgenössischen Postdirektion an, welche Strafe auf einem verlorenen Brief haftet, die Antwort ist gewiss der Überlegung wert.

Zum zweiten Punkt übergehend, finde ich, dass die „Wassertrinker“, zu denen auch ich gehöre, gar zu stiefmütterlich behandelt werden. Man fragt mich jedesmal: „Was wünschen Sie für Wein?“ Ich antwortete: „keinen“. Der Kellner rümpft die Nase und entfernt sich. Ich bin Abstinente, nicht aus Sparsamkeit, sondern weil ich mich dabei besser befinde, wenn man mir daher etwas anderes offeriert, z. B. ein Mineralwasser, bin ich immer damit einverstanden, aber es wird mir eben nicht offeriert, und es ist sogar selten, dass ich solches auf der Weinkarte finde. Der Hotelier verdient somit in diesem Falle nichts, während er doch die Rechnung erhöhen und dem Klienten sich gleichzeitig angenehm erweisen könnte.

Des fernern möchte ich, da ich gerade am reklamieren bin, den Wunsch aussprechen, dass bei der Zubereitung des Thees ungefähr dieselbe Sorgfalt verwendet würde, wie beim Abziehen des Weines. Ich glaube, der Profit auf einem Thee simple ist hinreichend, um einige Aufmerksamkeit bei der Zubereitung zu rechtfertigen, auch würde ein Mehrkonsum reichlich die Mühe entschädigen. Thee soll mit kochendem Wasser zubereitet werden, indem man vorerst nur ganz wenig aufgiesst und zwei bis drei Minuten stehen lässt; mit sehr wenig Thee erhält man auf diese Weise ein vorzügliches Getränk.

Bevor ich schliesse, noch eine Bemerkung: Diejenigen Reisenden, welche keinen Wein trinken, sind in der Regel geneigt, sich in andern Beziehungen etwas gütlicher zu thun. Alle meine Abstinente-Freunde, und ich damit, sind in der Wahl der Hotelzimmer um einen Grad gestiegen, d. h. was wir für Wein oder Bier nicht ausgeben, das verwenden wir für unsere bessere Bequemlichkeit, d. h. auf den Zimmerpreis. Was mich persönlich anbetrifft, so sind meine täglichen Ausgaben dieselben wie früher. Ein Hotelier sollte sich einem Abstinente gegenüber sagen: es ist zu bedauern, dass ich mit diesem Gast am Keller nichts verdiene, aber noch bedauerlicher wäre es, gar nichts zu verdienen. Ich wiederhole, dass meine Bemerkungen keinen andern Zweck haben, als den Reisenden und Hoteliers einen Dienst zu erweisen, und hoffe ich, dass sie von etwelchem Erfolg begleitet sein werden.

Ein Reisender (nicht Geschäftsreisender).

Anmerkung der Redaktion. Wir haben hier einer Einsendung die Spalten geöffnet, von der vielleicht mancher denkt, sie laufe den Interessen, die wir zu vertreten haben, zuwider und gehöre daher nicht in unser Organ. Wir erlauben uns jedoch, hierüber anderer Meinung zu sein, und zwar aus folgenden Gründen: Die schweizerischen Hoteliers sind sich bis jetzt immer bewusst gewesen, dass nicht die Reisenden für die Hotels, wohl aber die Hotels für die Reisenden da sind; die liebe Konkurrenz sorgt übrigens stets dafür, dass dies nicht vergessen wird.

Sich den Verhältnissen anpassen, auch wenn sie scheinbar nicht als förderlich gelten, und aus ihnen den grösstmöglichen Nutzen zu ziehen, gehört mit zum intelligenten und kaufmännischen Betriebe eines Geschäftes. Gegen den Strom schwimmen wollen, ist ein Unterfangen von kurzer Dauer, und schliesslich muss doch eingelenkt werden. Somit glauben wir auch, dass ein Jeder gut thut, sich der Strömung der Abstinenz, die immer weitere Kreise zieht, anzupassen. Ein Spatz in der Hand ist besser, als zehn Tauben auf dem Dach, und einem Gaster, der sich vom Alkohol losgesagt, ein Mineralwasser zu offerieren, liegt gewiss eher im Interesse des Geschäftes, als wenn nur die gewöhnliche Wasserflasche die Runde um den Tisch macht. Von zwei Uebeln wählet das kleinere.

Das Narzissenfest in Montreux.

Ein besonderer Wettergott scheint jeweilen bei diesem reizenden Frühlingsfeste das Szepter zu führen. Gewitterschwangere Wolken dräuten beständig über den Häuptern der zu tausenden herbeigeeilten Zuschauer; doch erst kurz nach Beginn des Schlussaktes, der Blumenschlacht, öffneten sich die Schleusen ein wenig.

Es war ein schönes Fest, es reihet sich denjenigen der Vorjahre würdig an. Es wurden weder Mühe noch Kosten gescheut, auch dem beständigen Besucher Neues zu bieten hinsichtlich Kostime und Balletgruppen, worunter das Spiel der Schmetterlinge und Libellen, das Ballet der Hirten und Hirtinnen und dasjenige der Alpenrosen, Edelweiss und Enzianen, am Schlusse das eidgenössische Kreuz bildend, rauschenden Beifall ernteten.

Immer und immer wieder erquickt sich das Herz an der wechselnden Farbenpracht und der fröhlichen Kinderschar.

Imposant war der Blumenkors, welcher diesmal einige ganz besonders geschmackvolle, ebenso elegant wie originell ausgeführte Wagen aufwies; wir nennen: Raquette de tennis, Harfe und Leier, Sonnenschirm, Tambourin u. a. m. Die Verteilung der Hauptpreise ist folgende:

- Privatwagen:
1. Preis (Fr. 400) Raquette de tennis (Herr L. Bossi, Montreux).
1. „ (Fr. 400) Sonnenschirm (Herr P. Freisli, Montreux).
1. „ (Fr. 400) Harfe u. Leier (Herr Schmidhauser, Lausanne).
2. „ (Fr. 300) Lilas (Herr de Palézieux, Montreux).
3. „ (Fr. 200) Kl. Braeck (Herr Ch. Monney, Montreux).

Allegorische Wagen:
1. Preis (Fr. 300) Tambourin (M. Portmann, Montreux).
2. „ (Fr. 250) Bahnwagen Montreux-Berneroberrand (M. Boyer, Montreux).

- Gesellschafts- und Raketwagen:
1. Preis (Fr. 300) Fontaine rustique (Brosserie Beau-Rogard).
1. „ (Fr. 300) Gondole (Sauvetage de Territet).
2. „ (Fr. 200) Crémallière fleur (Hotelierverein Montreux).

- Velos:
1. Preis (Fr. 250) Strauss (M. Balisat, Veytaux).
3. „ (Fr. 100) Libelle (M. Minola, Montreux).
3. „ (Fr. 100) Bebe (M. Weilen, Montreux).

Als offizielle Gäste waren anwesend die Herren Staatsräte Decoppet, Thélin, Oyez-Ponnaz, Duboux; Grossratspräsident Etier, Kantonsrichter Mercanton und Paccard, Bundesrichter Winkler und Favay; E. Ruffly, M. Ruchonnet und Ador.

Nachdem den Ehrengästen und der Presse, die sich vor dem Feste im Hotel du Cygne zum Gabelfrühstück zusammengefunden, im Grand Hotel nachstehendes Menü serviert worden war, vereinigte sich Jung und Alt im lauschigen Garten des Kursaales, woselbst sich ein fröhliches Festleben entwickelte, gewürzt durch Musik und Feuerwerk. Die Veranstalter dieses in allen Beziehungen gelungenen Festes dürfen der Anerkennung und des Dankes aller Teilnehmer versichert sein.

Menus des Diner im Grand Hotel:

- Chiken Broth
Trite au bleu sauce Hollandaise
Selle de mouton aux primars
Gaiantine de Volaille aux truffes
Faisans de Bohème rôtis
Salade
Asperges de Saxon
sauce Vièrge, sauce Vinaigrette
Bombe Montreuisienne
Pâtisserie
Fruits
Desserts

Ein Gastwirt, der die Temperenzler liebt. Der Vorstand eines Temperenzlervereins, so erzählt die Liverpool-Post, entsandte seinen Hauptsprecher nach einer Provinzstadt Englands, wo eine grosse Agitationsversammlung abgehalten werden sollte. Der Sprecher knüpfte mit dem Besitzer eines Restaurants wegen Ueberlassung des Saals Verhandlungen an, die zu einem Ergebnis führten. Der wackere Gastwirt äusserte während der Unterhaltung mit dem Antialkoholiker: „Mir ist auf alle Fälle ein Temperenzler viel sympathischer als ein Trinker, und sei es auch nur ein mittelmässiger Trinker.“ „Würden Sie so liebenswürdig sein, das morgen Abend in unserer Versammlung zu wiederholen?“ fragte der entzückte Temperenzler. „Mit der grössten Freude, mein Herr!“ Nachdem der Vorsitzende gegen den Alkoholismus sich ausgesprochen und alle die Begleittereuerungen des „teuflischen Feuerwassers“ genügend schwarz gezeichnet hatte, schloss er seinen Vortrag mit den Worten: „Und nun, meine lieben Freunde, will ich Ihnen die Bestätigung meiner Behauptungen dadurch erbringen, dass der Besitzer dieses Lokals, und wie ich voraussiehe, unser Gessinnungsgenosse, hierzu der Wort ergriff.“ Unter donnerndem Applaus bestieg der Gastwirt die Rednertribüne. „Liebe Freunde!“ begann er, von erneutem und verstärktem Beifall unterbrochen. „Ich will mit meiner Ansicht nicht zurückhalten. Ein Durchschnittstrinker kommt in meine Gaststube, bestellt einen Whiskey für 30 Pfennige, nimmt den besten Platz ein, sitzt dort eine ganze Stunde lang, durchblättert sämtliche Zeitungen, setzt das ganze Haus nach neuen Tagesblättern in Bewegung und — geht genüsslich wieder. Alles, was der Betreffende verzehrt, ist, wie gesagt, nur 30 Pfennige. Nun ein Temperenzler dagegen, schleicht sich von hinten in mein Lokal ein, kauft sich eine ganze Flasche Whiskey, zahlt dafür und verschwindet ebenso schnell wieder, wie er gekommen. Das geht alles im Handumdrehen vor sich, und der Kunde macht mir nur wenig Mühe.“ Der Redner setzte sich. Im ganzen Saale herrschte Totenstille, die minutenlang andauerte.

Kleine Chronik

(Mitteilungen für die Kleine Chronik werden stets mit Dank entgegengenommen.)

Die Arth-Rigi-Bahn hat am April 1901 im ganzen 3579 Personen befördert (1900: 3314).

Die Gotthardbahn beförderte im April 230,000 Personen (1900: 228,487).

Villeneuve. Das Hotel Byron hat zwei Lawn-tennis errichten lassen.

Auf den **Berner Oberländer Seen** sollen künftig Generalabonnements für 8, 15, 30 Tage und für 3 Monate ausgeben werden.

Amsteg. In hier verstarb, 79 Jahre alt, Herr Franz Ingrand, Besitzer des Hotels „Alpenklub“ im Madenerthal.

Trient. In hier verstarb im Alter von 42 Jahren Herr G. Carloni, Besitzer des Hotels Carloni, vormals Europe.

Vevey. Das Hotel de Famille ist um einen Anbau mit 30 Zimmern vergrössert worden, mit Centralheizung und elektrischem Licht.

Berneroberland. Aus Heustrich wird unter dem 15. ds. geschrieben: Heute ist die erste Lokomotive in die Station Heustrich-Aeschi (Spiez-Frutigen-Bahn) eingefahren.

Méribourg. Letzter Tage wurde die neue elektrische Beleuchtung der Aareschlucht probiert. Sie hebt die Grossartigkeit der Aareschlucht noch um ein bedeutendes.

Neuchâten. Die von den Hotels Schweizerhof und Bellevue seit Jahren veranstaltete Rheinfall-Beleuchtung bei Neuchâten wird am Pfingstsonntag zum erstmalig für diese Saison stattfinden.

Sudtiro. Die Direktion des neuen, sowie des alten Kurhauses in Levico übernahm am 1. Mai Herr C. Dirks, vormals langjähriger Direktor des Trafoi-Hotels in Tiro.

Lausanne. En séjours dans les hôtels de 1 et de 2 rang de Lausanne-Ouchy, du 1 au 7 mai: Angleterre 1150, Allemagne 580, Suisse 634, France 425, Amérique 321, Russie 207, Italie 40, Divers: Autriche, Belgique, Pays-Bas, Danemark, Etats balkans, Afrique, Australie, Turquie, Grèce, Espagne 272. Total 3629.

Volour. Le nommé Albert Valeri, natif de Livourne, domicilié Via della Scala No. 47 à Florence, a disparu le 21 de ce mois en emportant la somme de Lire 400 qui lui a été confiée d'un client d'un hôtel à Venise le chargeant de prendre des billets de chemin de fer et expédier ses bagages. Le susdit Valeri était employé en qualité de Conducteur à la gare. On est prié de le faire arrêter si l'occasion se présente de le rencontrer, et d'avertir la police de Venise qui est à sa recherche.

Die Bodensee-Dampfschiffgesellschaft gewährt ab 1. Mai den Reisenden sowohl bei Benutzung einfacher Fahrkarten als auch Rückfahrkarten auf dem Hin- und Rückwege Unterbrechung der Fahrt auf einer Zwischenstation, sofern die Reise am gleichen oder nächstfolgenden Tage fortgesetzt wird. Gleichzeitig wurde die Einrichtung getroffen, dass bei Benutzung von Abbonnementsbüchern auch Rückfahrkarten mit zehnjähriger Gültigkeitsdauer gelöst werden können.

Amerika. Die „Michigan Railroad-Company“ hat in der Nähe einer ihrer Bahnhöfen einen bedeutenden Gelände erworben, das mit reichlichen Gewächshäusern ausgestattet ist. Zwei Angestellte der Bahn sollen dort Blumen verschiedener Art kultivieren und den reisenden Damen kleine Sträußchen zum Geschenk machen. Wenn der Zug hält, soll ein junger Mann in Civil das Complément d'un client d'un den Schoss oder in die Hände jeder Dame“ (so heisst es in dem Edikt der Direktion) ein paar Blumen legen. Weiter kann man die Galanterie in der Hast des Verkehrslebens nicht treiben.

Lebensmittelgesetz. Die in Olten vertretenen Delegierten der am eidg. Lebensmittelgesetz interessierten Vereine haben nach mehrstündigen Verhandlungen sich einstimmig auf eine gemeinsame Eingabe verständigt. Dieselbe wird der nationalrätlichen Kommission zugestellt. Die Vorschläge betreffen hauptsächlich die grundsätzlichen Fragen hinsichtlich der Zielpunkte des Gesetzes und der Ausführungen, von denen man etwas mehr schon im Gesetze selbst aufgenommen wissen möchte, ferner die Verordnungen, Kontrolle und die Strafbestimmungen.

Der schnellste Eisenbahnzug. Von allen auf dem Gesamtnetze der Eisenbahnen unserer Erde verkehrenden Eilzügen soll der jüngst zwischen Camden (Station der Linie Philadelphia-Camden-Reading) und Atlantic-City eingestellte, in beiden Richtungen fahrende Zug, genannt „The Atlantic-City Flyer“, die grösste Fahrgeschwindigkeit aufzuweisen haben. Die zwischen den genannten Endpunkten gelegene Strecke von 55.5 englischen Meilen

(das sind 89.3 Kilometer) soll dieser Zug in 47 Minuten zurücklegen, was einer Geschwindigkeit von 70.8 englischen Meilen (also 114 Kilometer pro Stunde) entspricht.

Die neuen amerikanischen Briefmarken, deren Ausgabe demnächst erfolgt, werden in Zweifelfarbdruck erscheinen und interessante Ansichten tragen. Die Marken mit einem Cent zeigen einen neuen amerikanischen Schnelldampfer; die mit zwei Cents einen Expresszug; die von vier Cents ein Automobil vor dem Capitol in Washington; die mit fünf Cents die Brücke über die Niagara-Fälle; die mit acht Cents die gewaltigen Kanalschleusen bei Sault St. Marie und die mit 10 Cents einen Ozeandampfer. Die erste Markenausgabe bei Eröffnung der Ausstellung wird einen Nominalwert von 800 Millionen Dollars haben.

Briefmarkenblocks. Die Postdirektion Budapest hat eine Neuerung eingeführt, die im Zweck hat, dass jedermann einen kleinen Briefmarkenvorrat in handlicher und dem Inhalt schützender Form bei sich führen kann. Es sind Hefte mit Briefmarken, sogenannte Blocks, deren einzelne Blätter aus je sechs, durch ein Blatt Oelpapier noch besonders geschützten Briefmarken bestehen. Jedes Heft enthält vier Blätter, somit 24 Briefmarken. Das Schutzblatt des Blocks zeigt die Farbe der Markengattung und enthält einen Auszug aus dem Briefposttarif. Jeder Block ist um zwei Heller teurer als der Gesamtwert der in ihm enthaltenen Briefmarken.

Automatische Briefwagen. Bei den verschiedenen Postämtern in Paris sind seit Neujahr 1898 kleine Apparate aufgestellt, die anzeigen, ob eine Warenprobe das zulässige Gewicht von 560 g und ob eine Sendung mit Geschäftspapieren das (im innern französischen Verkehr erlaubte Meistgewicht von 3 kg überschreitet. Man legt den betreffenden Gegenstand auf die Schale der Waage und sofort erscheint auf einem Täfelchen die Angabe des Gewichts und des Frankobetrages. Legt man ein Paket von mehr als 3 kg Gewicht auf den Apparat, so erscheint auf dem Täfelchen die Worte „Trop lourd“ (zu schwer).

Lausanne. Le Journal des Etrangers écrit: Un incendie, dont on ignore encore exactement les causes, a endommagé, vendredi matin, le quatrième étage (mansardes) de l'Hôtel Riche-Mont à Lausanne. Les autres étages n'ont pas de mal, à l'exception de quelques chambres du rez-de-chaussée où a déformé quelques plafonds. En somme rien de grave, rien d'irréparable surtout. Pas d'accident de personne, pas de blessés; pas même de panique. Aucun dégit aux effets des voyageurs descendus à l'hôtel et qui ont assisté avec curiosité à la lutte des vaillants pompiers lausannois contre l'élément destructeur. Nous avons visité, hier, l'hôtel de fond en comble. On va reconstruire l'étage mansardé et la toiture. Dans les chambres des autres étages, quelques coups de balai et quelques tapis, quelques parquets, il n'y paraîtra plus. Ce sera l'affaire de quelques heures.

Das Pariser Schwurgericht verurteilte den Weinhändler Alfred Duval zu sechs Monaten Gefängnis und 100 Fr. Geldbusse wegen Weinfälschung, bei der er eingekaufte Weinmassen jährlich 94,000 Fr. Reingewinn erzielte. Ausserdem muss er auf eigene Kosten den vollen Wortlaut des Urteils in 42 Pariser und Provinz-Blättern einrücken lassen, und es wird ferner an seinem Hause, an allen Pariser Mairien und in der Pariser Weinhalde angeschlagen. Duval hat sein „Geschäft“ schon mehrere Jahre betrieben. Erst der Federkrieg, den der „Matin“ gegen ihn geführt hat, bewog die Behörden zum Einschreiten. Duval kaufte in Südfrankreich, Spanien und Alger Naturreis, der durchschnittlich Fr. 43.30 pro Hektoliter kostete, während er den Schankwirten Wein zu 40 Fr. lieferte. Freilich hat er 1899 auch 14,000 Kilogramm Weinstein-Säure gekauft, um Kunstwein herzustellen, den er mit dem Naturreis verschnitt.

Erste Jungfraubesteigung. Am Himmelfahrtstage wurde von Grindelwald aus die erste Besteigung der Jungfrau während dieser Saison von dem Ehepaar Hardy aus England unternommen. Die Führer Rudolph und Alois Bernet, Christen Jossi Sohn und Peter Burgener waren die Begleiter. Das Wetter, welches sich am Mittwoch aufzuheben versprochen, verschleierte sich im Verlauf des Aufstieges mehr und mehr und artete oben bald in einen heftigen Schneesturm aus. Ausserdem gestalteten die ungünstigen Schneeverhältnisse den Aufstieg zu einem ausserordentlich schwierigen, so dass sich Frau Hardy auf dem obern Mönchsloch zur Umkehr in die Berglücke gezwungen sah, wohin sie von einem Führer begleitet wurde. Die übrigen vier Steiger setzten trotzdem den Weg mutig fort und gelangten auch unter grossen Anstrengungen auf die Spitze. Der letztere Teil des Aufstieges hatte, die Rückkehr nach der Hütte eingerechnet, 16 1/2 Stunden, der erste Teil 14 1/2 Stunden in Anspruch genommen.

Efronté. Monsieur! J'ai l'honneur de vous confirmer ma lettre du mois de Mars dernier, par laquelle je vous demandais s'il vous plairait de nous accorder l'hospitalité à ma femme et à moi à notre passage par votre ville, l'hospitalité d'environ 24 heures en échange de la publicité que nous faisons pour

voire excellente maison dans nos *Hôtel Recommandés de The Universal Tourist* dont le service vous a été effectué depuis lors.

Ma lettre du mois de Mars disait bien que votre silence serait considéré par nous comme une acceptation de votre part; mais ne voulant pas nous imposer, je vous écris à nouveau que, *cette fois, nous considérons votre silence comme une acceptation bien certaine.*

Il me serait néanmoins plus agréable d'avoir un mot de vous à mon passage à Lausanne où je serai le 12 mai.

Vous pouvez agréer, Monsieur, l'expression de ma considération la plus distinguée. *H. Berthel, rédacteur.*

Der „Daily Mail“ wird von einem englischen Kurstag aus Luzern geschrieben, dass britische Touristen nicht zum Besuche der Schweiz ermutigt werden sollten, und zwar aus drei Gründen: 1. gehörten die zu den billigen Exkursionen Teilnehmenden nicht zu der Klasse, deren Anwesenheit das Prestige Grossbritanniens im Auslande erhöhen könnte. 2. sei das willkürliche, ungerechte und unmanierliche Verhalten der niederen Beamten den britischen Touristen gegenüber derart, dass es vom Reisen in der Schweiz abschrecke. 3. gehe es gegen das patriotische Gefühl, dass gewaltige Summen britischen Geldes jährlich unter einem Volke ausgegeben würden, das zum Dank, hauptsächlich mittelst der Presse, solche Schmälungen — und zwar meist wegen des süd-afrikanischen Krieges, dessen Umstände sie abschließend entstellten oder ignorierten — auf die Engländer regnen lasse, dass der Aufenthalt unter ihm gerade jetzt alles andere wie angenehm sei.

Es sind dies die gewöhnlichen Warnungen, welche in gewissen Blättern jährlich wiederkehren und in der Regel von Skribisten herrühren, denen gegenüber Hoteliers und Bahnverwaltungen sich nicht coulant genug erwiesen; deshalb braucht man sich darüber auch nicht aufzuregen.

Handelsregister. Die Firma Florian Stoppay, Hotel Pontresina in Pontresina ist infolge Ablebens des Inhabers Johann Jakob Stoppay, von und in Pontresina, Christian Kuoni-Stoppay, von und in Chur, Ursina Stoppay, Florian Stoppay und Betty Stoppay, alle von und in Pontresina, haben unter der Firma Hotel Pontresina, Florian Stoppay's Erben, in Pontresina eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche das Geschäft der erloschenen Firma „Florian Stoppay, Hotel Pontresina“ unter 1. März 1901 mit Aktiva und Passiva übernommen hat. Zur rechtsverbindlichen Unterschrift sind nur Johann Jakob Stoppay, Christian Kuoni-Stoppay und Florian Stoppay berechtigt.

Unter der Firma Aktiengesellschaft Hotel Belvedere Schuls-Tarasp hat sich, mit dem Sitze in Schuls, eine Aktiengesellschaft gegründet. Der Zweck derselben ist der einheitliche Betrieb der Hotels Belvedere, du Parc und Post nebst Dependenz in Schuls, Erwerb von Grund und Boden zur weitem Entwicklung und Bauten und Unternehmungen, die sich als Bedürfnis in der Verkehrsbranche erweisen. Präsident ist Jakob Konrad Bonnard, von und in Sis. Die Gesellschaft erteilt Prokura an Kaspar Pinösch, von Fetan, in Schuls, Direktor der benannten Hotels.

Die Trinkgeldfrage regt sich überall von Zeit zu Zeit. Eine grosse norddeutsche Zeitung hatte die Unvorsichtigkeit, dem Publikum die Spalten zu öffnen für eine einschlägige Debatte; da gabs denn eine Ueberschwemmung mit Artikeln kontra, bis schliesslich ein Kellner wild wurde und eiferte: Gewiss ist es kein erhebenendes Gefühl für einen vielleicht drei bis vier lebende Sprachen sprechenden Menschen, von einem an Bildung tief unter ihm stehenden ein Trinkgeld anzunehmen, aber das Trinkgeld ist nun doch schliesslich so zur Gewohnheit geworden, dass es seinen Namen längst nicht mehr verdient. Wenn ich das Geld, was ich während meiner zwölffährigen Thätigkeit als Kellner unter dem Namen „Trinkgeld“ eingenommen habe, alles verdrücken sollte, so würde ich bis an mein selbiges Ende nicht aus dem Thran herauskommen, vulgär gesprochen. Es ist eben ein in der ganzen Welt beliebter Zahlungsmodus geworden und die Kellner tun wirklich in ihrem eigenen Interesse besser, mit einem „non olet“ darüber zur Tagesordnung überzugehen, denn diese enthält wirklich noch so viel ungleich wichtigere Fragen, dass man die Trinkgeldfrage getrost noch unangeschnitten nachreifen lassen kann. Der Redaktion ist es auch zu dick geworden und sie machte nach obiger Raterteilung die Klappe zu mit der Erklärung: Wir nehmen weitere Einwendungen über die Trinkgeldfrage nicht auf; es wäre schade um den Raum in unserm Blatte!

Elektrische Bahn Zinal-Zermatt. Es ist diese Fortsetzung der projektierten Bahn Siders-Zinal geplant, die sich wohl zu den interessantesten Touristenbahnen der Schweiz gestalten dürfte. Die Linie, deren Baukosten 6 Millionen Franken betragen sollen, wird 25 Kilometer lang, zum Teil in Steigungen bis auf 20 Prozent, Zahnstangen nach System Äbt erhalten, von Zinal, 1630 m zum Mountet, 2670 m ansteigen und dann auf Zermatt, 1620 m, hinabgehen. Nach dem Plan steigt die Linie von Zinal durch Wälder und über Weiden, parallel dem Lauf der Navisance, und folgt dem rechten Rande des Durand-

Gletschers, um am Mountet anzulangen. Hier befindet sich eine Hütte des Alpenklubs, als erste Staffel für die Expeditionen über die verschiedenen Pässe. In grader Linie führt nun in der bedeutenden Höhe von 2670 bis 2850 m über Meer ein Tunnel durch das Massiv des obern Gabelhornes. Beim Austritt aus dem Tunnel bietet sich den Blicken die gewaltige Pyramide des Matterhornes dar mit einem mächtigen Halbkreis von Gletschern und dem lachenden Thal des Zmuttbaches. Vom Tunnelausgang an fällt das Trace, um mit einzigen Schleifen den obersten Punkt der Tritschluoch (Hallstalle) zu erreichen und sich, den Weiler Herbrigen durchschneidend und über den Tristbach setzend, nach Zermatt zu wenden, wo die Endstation in die unmittelbare Nähe der Stationen der Visp-Zermattbahn und der Gornegratbahn zu liegen kommt.

Saison-Eröffnungen Ouvertures de saison.

- Flielappass, 22. Mai.
- Giessbach, Hotel Giessbach, 25. Mai.
- Grimmialp, Kuretablissement, 15. Mai.
- Menzberg, Kurhaus Menzberg, 15. Mai.
- Morgins, Grand Hotel des Bains, 1. Juni.
- Mürren, Grand Hotel und Kurhaus, 25. Mai.
- Ragaz, Kursaal, 25. Mai.
- Simpon-Strasse, 22. Mai.
- Stanserhornbahn und Hotel Stanserhorn, 25. Mai.
- Wengernalpbahn, 20. Mai.
- Zugerberg, Kuranstalt Schönfels, 15. Mai.
- Hospenthal, Hotel Löwen, 20. Mai; Hotel Meyerhof, 25. Mai.

Briefkasten.

A. G. In derartige Privatangelegenheiten möchten wir uns lieber nicht mischen. Nichts für ungut.

M. L. N. Wie Sie in heutiger Nummer sehen, haben wir der Angelegenheit Folge gegeben. Die Adresse des Herrn Hans Schuster, Koch, ist uns nicht bekannt, vielleicht wird uns hierauf dieselbe mitgeteilt.

A. L. in C. und M. in M. Die Prämierung langjähriger Angestellten ist in unserm Verein noch nicht eingeführt, dagegen steht diese Frage auf den Traktanden der nächsten Generalversammlung. Sie müssen sich also bis dahin gedulden.

E. T. D. Der Internationale Pensionsverein, mit Sitz in Haag (Holland) ist weiter nichts als ein Reisebureau, welches von den Prozenten der Hoteliers sich eine angenehme Existenz zu gründen sucht. Der Ihnen auf dem Zirkular bereits erwähnte Gast dürfte nur ein Lockvogel sein.

Witterung im März 1901.

Bericht der schweizer. meteorologischen Centralanstalt.

	Zahl der Tage					
	mit					
	Regen	Schnee	Nebel	helle	trübe mit stark Wind	
Zürich . . .	14	11	0	2	14	8
Basel . . .	15	8	4	0	19	9
Nenchtäl . .	15	10	1	1	19	8
Genf . . .	12	2	1	1	21	9
Bern . . .	15	12	3	1	19	11
Luzern . . .	13	7	0	2	15	2
St. Gallen . .	18	15	0	3	18	3
Langau . . .	17	3	0	8	17	7
Chur . . .	13	3	0	8	15	7
Davos . . .	16	16	0	6	11	4

Sonnenscheindauer in Stunden: Zürich 95, Basel 69, Bern 83, Genf 72, Luzern 111, Davos 114.

Vertragsbruch. — Rupture de contrat.

Jean Hügi, Portier, von Malters.
Rosa Dubach, Buffetdame.

➔ Hierzu eine Beilage. ➔

Verantwortliche Redaktion: Otto Amsler-Aubert.

Foulaud-Seiden-Robe

Fr. 17. 50

Nur acht, wenn direkt von mir bezogen.

G. Henneberg, Seiden-Fabrikant, Zürich.

Schützt die einheimische Industrie! Protège l'industrie suisse!

„Rooschüz“

Waffeln

„Rooschüz“

Bestes Dessert! Le meilleur dessert!

10 verschiedene Sorten. 10 sortes différentes.

In Hotels, Pensionen, Restaurants etc. Probier-Muster gratis und franko durch

Abteilung: Waffeln-Fabrik. ROOSCHÜZ & CO, BERN. Division: Fabrique de Gaufrettes.

STEINMANN-VOLLMER, ZÜRICH

Grosses Lager garantiert reeller ostschweizerischer Landweine

sowie nur echter Marken **Champagner-Weine.**

MONOPOL

von

A. DE LUZE & FILS, BORDEAUX

für die Schweiz, Elsass-Lothringen, Königreich Italien und Riviera.

Die letzten Neuheiten in

Hochmodernen Tapeten

Muster überallhin franko.

1182

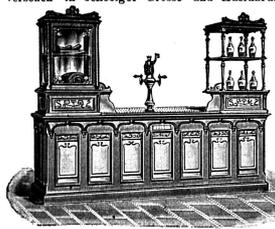
Dessins von **Otto Eckmann, Walter Leistikow, Hans Christiansen, Paul Bürck** u. a. sind in grösster Auswahl eingetroffen. Zu gefl. Besichtigung und Abnahme empfiehlt sich bestens

Für die Herren Hoteliers Vorzugspreise.

J. Bleuler, Tapetenlager, Zürich, 38 Bahnhofstrasse 38.

Bier-Büffets.

Edlg. Patent 973 u. 2283, mit allen neuesten u. bewährtesten Verbesserungen versehen in beliebiger Grösse und Ausführung, auf Wunsch mit Speise-Abteilung, Spül-Einrichtung, Etageren, Schubladen, Glasküchen etc.



• Komplette Einrichtungen. • Neu! Praktisch! • Büffets mit Schranktüren

Edlg. Patent 13022 für Anstich im Lokal und im Keller mit Doppelhähnen, um 2 bis 4 Biere ausschütten zu können.

Trocken-Luft-Kühl- u. Gefrieranlagen Edlg. Pat. 1988 u. 1929 mit Luftzirkulation u. Ventilation, stets kühl u. trocken, billigster Betrieb ohne Maschinen nur mit Eis. Überall erstellbar. Kostenvoranschlag auf Wunsch.

Eisschränke.

Bestes Fabrikat, besonders zweckmässig konstruiert zum Aufbewahren von Speisen und Getränken, wie auch speziell von Flaschenbier. Stets grosser Vorrat zur Auswahl. - Garantie. - Prima Referenzen. - Illust. Preislisten franko.

Ernst Schneider & Cie., Eiskastenfabrik, Lagerstr. 55, Zürich III. Nachweisbar I. ältestes u. leistungsfähigstes Geschäft dieser Art in der Schweiz. Gegründet 1863 von C. A. Bauer. - 12 höchste Auszeichnungen. 1922

Zürcher & Zollikofer

ST-GALL (Z. Ag. 33) GRAND ASSORTIMENT



EN TOUS GENRES.

Echantillons sur demande franco de port.

Zwei tüchtige, in allen Arbeiten bewanderte 103

Maler

suchen Arbeit zu übernehmen in Neubau oder Hotel etc. Auch Landschaften, sowie Dekorationen. Prompte Ausführung zugesichert. 103 Gef. Offerten unt. Chiffre G 1510 G an Hassenstein & Vogler, St. Gallen.

A vendre ou à louer

à long bail, belle propriété située au bord du Lac Léman près de Lausanne, occupée depuis nombre d'années par restaurant, pension famille et café. Un hôtelier trouverait bonne occasion pour créer Hotel-Pension. Situation exceptionnellement favorable. Patente assurée. S'adresser à H. Doret, Gérant, Bourg 33, Lausanne. 136

MAISON FONDÉE EN 1871

BOUVIER FRÈRES

NEUCHÂTEL (SUISSE) SWISS CHAMPAGNE



Se trouve dans tous les bons Hôtels suisses.

Flaschenwein.

Zweitausend Flaschen Ia 1895^{er} Yvorne werden Verhältnisse halber im Ganzen oder Posten billigst abgegeben. - Musterflaschen stehen gegen Nachnahme von Fr. 1.- gerne zu Diensten. Anfragen unter Chiffre Z A 3426 an die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Zürich. (Z A 7064) 100

Pour retraite du Commerce se trouve à louer dans une ville de la Haute Italie un hôtel de 1^{er} ordre d'ancienne réputation. Pour négociations s'adresser à M. le Dr. Bernardo Silo, Via Alessandro Volta No. 10, à Como. 1288

Die **Erste Schweiz. Kaffeerösterei nach Wiener Art**
Inhaber: **J. Bollag-Feuchtwanger in Basel**
empfiehlt ihre rühmlichst bekannten und aufs sorgfältigste zusammengesetzten

Kaffee-Mischungen

in 6 Qualitäten.

No. 1	No. 2	No. 3	No. 4	Caribäer Mischung No. 5	Wiener Mischung No. 6
Fr. 1.80	Fr. 1.10	Fr. 1.25	Fr. 1.40	Fr. 1.60	Fr. 1.80

per 1/2 Kilo.
Täglich frische Röstung. - Prompter Versandt franko in hermetisch verschlossenen Gebinden von 15, 30 und 50 Kilo.
Telegr.-Adr.: Kaffeerösterei-Basel Ia Referenzen zu Diensten. Telephone Nr. 4080.

Hotel-Verkauf

prächtiger Neubau in einem bekannten Badeort Deutschlands gelegen, 33 Zimmer, Speisesaal und sämtliche nötige Räume. 32 Balkone, ca. 10,000 qm Garten etc. Preis Mk. 180,000. Anzahlung nach Uebereinkunft. Näheres durch Sensal **C. H. Meinel, Zürich** H 2466 Z 113 Fraumünsterstr. 9.

Gasthof- und Restaurant-Buchhaltung

Praktische und leichtfassliche Anleitung Fr. 10.-
Geschäftsbücher:
1. Inventarbuch . . . 3.-
2. Kassabuch (gesetzl. gesch.) . . . 7.-
3. Konto-Korrent od. Hauptbuch . . . 7.-
4. Betriebs-Einnahmen-Kontrollbuch, sehr praktisch u. übersichtlich Fr. 10.-
Alle 4 Bücher für bloss . . . 25.-
gegen Nachnahme.
Anleitung für Wirt schaftsbuchhaltung Fr. 5.-
Sämt 3 Geschäftsbüchern . . . 15.-
Boesch-Spaling
1247 Bücherexperte (H 1118 Z) (Metropol) Zürich (Metropol)

Verkauf oder Tausch

135
an kleinere Fremdenpension.
In Zürich, an bester Geschäftslage in der Nähe des Hauptbahnhofs ein gut rentierendes Hotel aus Gesundheitsrückichten sofort abzugeben.
Offerten sub Chiffre Z 2599 Z an Hassenstein & Vogler, Zürich.

Zu vermieten in Vevey die Villa „La Printanière“

18 Zimmer, Garten, Nebengebäude, ausgezeichnete Lage; würde sich eignen für Pensionat oder Familien-Pension. Sich zu wenden an Henri Tavernier in Vevey. (H 8156 L) 75

Omnibus zu verkaufen

Gut erhaltener 141 für ein oder zwei Pferde.
Hotel Schwert, Zürich.

Briefpapier Postkarten, Couverts
mit Firma-Druck und mit Ansichten von Hotels etc. liefert billig

Schweizer Verlags-Druckerei Basel.

HOTELIER

30 Jahre alt, welchem eine tüchtige Frau zur Seite steht, kinderlos, mit mehrjährigem eigenen Geschäft (Pacht) in der Schweiz und Italien, deutsch, franz., engl. und ital. sprechend, sucht für Anfang Juli oder später die **Direktion eines Hotels** zu übernehmen.
Spätere Beteiligung oder Kauf nicht ausgeschlossen. Kautions kann in jeder Höhe gestellt werden. Offerten an die Hotel-Revue unter Chiffre H 7 R.

Für die **Hotellieche** empfehlen wir
I^a Saarkohlen: Püttlingen I, Louisenthal I
I^a Ruhrusskohlen, Nuss I & II
I^a belgische Würfelkohlen „Concorde“ 25/50, 50/90 mm.
Die „Concorde“-Kohle empfiehlt sich allen Hotels mit Garten- und Terrassen-Anlagen, da jede Belästigung durch Rauch und Russ vermieden wird.
In Originalwagons von 10,000 kg. nach allen Stationen. 89
Bürke & Albrecht in Zürich & Landquart

Verkauf ev. Tausch.

Ein besseres Haus mit Restaurant (Münchener u. Pilsener Bier) in feinem Quartier Zürichs, ist billig zu verkaufen oder an ein **HOTEL** zu vertauschen. Näheres durch **Telephon 2614.** **C. H. Meinel, Sensal, Zürich** Fraumünsterstrasse 9.

Zu verkaufen.

In einer grösseren Stadt der Centralschweiz mit Fremdenverkehr, ein nachweisbar gut rentierendes **Hotel zweiten Ranges** mit grossem, schönem Restaurant und Terrasse. Jahreseinnahme Fr. 120,000. Kaufpreis Fr. 355,000. Anzahlung Fr. 50 à 60,000. Mithilfe einer Brauerei zugesichert. H 2458 Y 115
Kostenfreie Auskunft erteilen Lütly & Kaiser, Notare, Bern.

Eiserne Gartenmöbel

Sessel, Fauteuils, Bänke, Blech-, Schiefer- und Marmorische, schmie- und gusseiserne Tischfüsse, Schattenbänke u. -Schirme. Reichhaltige Auswahl. Waren ausschliesslich in bester Qualität. - Stets grösster Vorrat.
Suter-Strehler & Co., Mech. Eisenmöbelfabrik, Zürich. Illust. Kataloge und Preis-Verzeichnisse stehen gratis und franko zur Verfügung. 1296
Für Garten-Wirtschaften spezielle Preise.

Fromage vieux à râper d'Unterwald * * *
Beurre frais de table de centrifuge * * *
Beurre frais de cuisine de pure crème * * *
Miel d'abeilles extrait pur * * *
fournit en bonnes qualités à prix modérés.
Otto Amstad à Beckenried, Unterwald.
(„Otto“ est nécessaire pour l'adresse).
Médaille d'argent: Exposition universelle Paris 1900. 11

Wizemann's feinste Palmutter (Cocosine)
garantirt reines Pflanzenfett, vom Kantonschemiker in St. Gallen als gesundes Kochfett befunden, vortrefflich geeignet zu Backwerk aller Art, wie zum Kochen und Braten,
• Ca. 60 % Ersparnis im Gebrauch gegen andere Buttersorten! •
empfehl in Blechgebänden zu 15, 25, 50 und 100 Kilo zu Fr. 1.60 das Kilo frei Bahnstation des Empfängers. Probebeesen zu ca. 5 kg. Fr. 8.- frei gegen Nachnahme. (K 1716 G) 94
R. Mulisch, Langgasse-St. Gallen, Hauptniederlage für die Schweiz.

Interlaken.

Für sofort zu verkaufen event. zu vermieten in bester Lage des Kurortes ein ganz neu erstelltes, mit allem Komfort eingerichtetes Hotel mit 65 Fremdenbetten, grosse Restaurationslokalitäten, Terrassen, Gärten etc. Liebhaber wollen sich wenden an **Ad. Studer, Interlaken.**

OCCLUSION

A remettre le **Grand Hôtel Brunate** au-dessus de Como, nouvellement construit, confort moderne, grande terrasse, du côté du lac et de la ville, vaste jardin, serre chaude, bains, lumière électrique, gaz, eau de source, téléphone, maison de 1^{er} ordre, bien meublée et possédant une clientèle choisie. Cet hôtel se trouve à 15 minutes de la ville, lié par funiculaire et assure un grand avenir. Conditions de paiements très avantageuses. Adresser les offres à **Mr. Carlo Spaini, Brunate-Como.**

CHAMPAGNE Pommery & Greno, Reims
EXTRA SEC ANGLAIS
Agnt général pour la Suisse, Italie, etc. A. A. DELVAUX, NEULLY-SUR-SEINE.

Natürliche Mineralwasser

Schweiz. und ausländ. Provenienz direkter Bezug von der Quelle empfiehlt
Mineralwasser-u. Kolonialwarenhandlg. vorm. **E. Krayer-Ramsperger A. G.** in Basel. (Z. Ag. B 88)
Feine Dessertweine, Spirituosen und Liqueure in Flaschen.

Zu vermieten.

Ein gut frequentiertes, an der Riviera in Nervi bei Genua gelegenes **HOTEL-PENSION** mit 23 Betten und neuester sanitärer Einrichtung ist zu vermieten. 1. Oktober (Wintersaison 7 Monate). In schönster Lage des Fremdenverkehrs, eigenem Garten, Mittelpunkt der Stadt, Nähe der Post und Strand-Promenade. Sämtliche Einrichtung samt Weinlager ca. 1500 Flaschen Wein, verschiedene Sorten. Ankaufspreis Fr. 25,000, Anzahlung Fr. 18,000, bei Barzahlung nur Fr. 23,000. Pächter hat Fr. 3000 Pacht jährlich zu bezahlen. Nur ernste Reflektanten werden berücksichtigt. Agenten ausdrücklich verboten. Auskunft erteilt: **A. Briand, Nervi bei Genua.** 106

Placierungsbureau des Schweiz. Wirtvereins
184 Waisenhausgasse 5, II, Zürich (beim Bahnhof)
placiert Hotel-Personal aufs gewissenhafteste. Wir stehen in engster Fühlung mit den beiden Vereins-Bureaus „Union Helvétique“ und „Beater Verein“.

Ateliers de Constructions mécaniques ROB. SCHINDLER, LUCERNE

Spécialité d'Ascenseurs et Blanchisseries pour Hôtels.



Machines à laver
Essoreuses syst. américain
Séchoirs
Calandras sècheuses
Désinfection, Essaugeage
Coulage, Lavage, Rinçage

Azurage sans changer de machine.

INSTALLATIONS 1031
de Blanchisseries modèles.

Lavage par mouvement de lessif
spécial, grand débit, pas d'usure,
superbe travail.

Breveté en Suisse, France, Allemagne, Autriche, Hongrie, Italie, Belgique,
Angleterre, États-Unis.

Ascencours, Monte-charges, Monte-plats, hydrauliques et électriques.

Plus de 200 installations en Suisse.

Exposition permanente des appareils à Lucerne.

Références des Tera hôtels. — TELEPHONE. — Catalogue et devis gratuits.

Luftgas! Luftgas!

Gebrüder Burger, Emmishofen (Thurgau)

Spezialgeschäft für Beleuchtungswesen

Luftgas. — Acetylen. — Elektrisches Licht.

Generalvertretung der Amberger Gasmaschinenfabrik.

Prachtvolles, weisses, ruhiges Licht.

Das erzeugte Gas ist nicht explosierbar, hat keine giftigen Stoffe, voll-
ständig russ- und dunstfrei. Der Motor kann in jedem kleinen Raume unter-
gebracht werden, bedarf keiner Wartung, einfachste Bedienung, Vorkenntnisse
in keiner Weise nötig.

Preise im Verhältnis zu anderen Lichtquellen:

16 Kerzen elektrisches Glühlicht	pro Stunde	4,37 Cts.
16 " Acetylen	"	3,00 "
16 " Petroleum	"	2,25 "
16 " Amberger Luftgas	"	0,95 "

mithin kostet die 60kerzige Luftgas-Glühlichtlampe pro Stunde 3 Cts.

Prima Zeugnisse von Staatsstellen, Behörden, Fabriken, Hotels, Privaten
wie Prospekte und Zeichnungen gerne zur Verfügung.

Spezialität in Bügelmaschinen

mit Gas- oder Dampfheizung, elastischer Pression und
automatischem Einlassapparat für Hand- u. Motorbetrieb.
Einziges System, womit gestärkte Gardinen gebügelt werden können.
Maschinenfabrik C. Seguin, Mülhausen i. E.

Prospekt und Preisliste gratis und franko.

Kühlräume u. Eisschränke



mit Luftzirkulation

Bestes u. billigstes System

Grosser Erfolg

GARANTIE

KIENAST & BAUERLEIN

PATENT N° 17724 & 18691

ZÜRICH & BUDAPEST

THO'S LOWE Assoc. San. Inst. & FILS

Ingénieurs Sanitaires

Diplômés de la Ville de Londres

Cannes-Nice-St. Moritz.

Installations faites en Suisse.

Hôtels: Maloja Palace, Kursaal (Maloja), Victoria, Kulm, Du
Lac, Hof St. Moritz, Engadinerhof, Privat Hôtel, Belvédère, Steffani,
Suisse, Petersburg, Albina (St. Moritz), Waldhaus (Flims), Du Parc
et Dépendance (Schüts), Kronenhof et Bellevista, Saratz, Enderlin,
Roség et Dépendance, Weisses Kreuz, Lanquart (Pontresina),
Waldhaus (Vulpera), Kurhaus Tarasp (Tarasp), Bernina (Samaden),
Bregaglia (Promontogno), Concordia (Zuoz), Hôtel de la Poste,
Château Fürsteman, Château Tagstein (Thosis), Rigi-First (Lu-
cerne), Kurhaus Lenzersheid (près Chur).

A vendre éventuellement à louer Hôtel meublé

de 60 chambres avec dépendances, jardin et grande salle à
manger sur le Mont. Salève près de Genève (750 m altitude).
Station de chemin de fer électrique à côté de l'hôtel.

Prix de vente Frs. 98.000. —

En location Fr. 6.000. —

S'adresser à
Mr. A. R. Armlieder, Hôtel Richemond, Genève.

Alter Unterwaldner-Reich-Käse * * * * *
Frische Zentrifugen-Tafel-Butter * * * * *
Frische Nidel-Koch-Eutter * * * * *
10 Echten Schleuder-Bienen-Honig * * * * *
liefert regelmässig gut und billig
Otto Amstad in Beckenried, Unterwalden.
(„Otto“ ist für die Adresse notwendig.)
Silberne Medaille Weltausstellung Paris 1900.

Ad. Schulthess

Zinkornamenten-Fabrik
Zürich V.
Fabrikation gepresster Metallplatten.

Spezialität:
Bedachungen in verzinkten Rippenblechen
billigste, solideste, feuersicherste Eindeckungsart,
sicher gegen Sturm.
Beste Ersatz für defekte Dächer.
Alte Bretterunterlagen müssen nicht ersetzt werden.
Auf den gedeckten □ m braucht es 2 1/2 Platten,
die Platte à Fr. 1.65.

Beste Referenzen
über seit Jahren erstellten Dächern auf
Berghotels etc.
Prospekte und Preisofferten stehen zu Diensten.
Z 6 1193 124

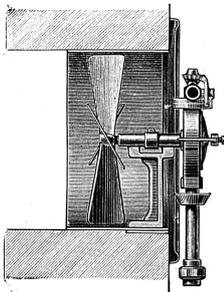
Erhältlich überall in Mineralwasserhdlg. Apotheken, Hôtels, Restaurants

Passugger Tafelwasser.

ist das beste diätetische Erfrischungsgetränk.

A. MÜLLER, BASEL

Armaturenfabrik
Neue Saug- und Druck-Ventilatoren
für Betrieb durch Druckwasserleitung.



Wirksame, einfachste und solideste
Wasserdruck- * * * * *
* * * * * Ventilation
zum
Absaugen von Rauch und Dunst
sowie
zur Zuführung frischer Luft
in die zu ventilierenden Räume.

Aeusserst wichtig für
Hotels, Hotelküchen,
Restaurants, Speise-, Konzert-,
Theater-, Tanz- und sonstige Ver-
gnügungs- und Versammlungstokale,
Bad- und Waschküchen, Stallungen,
(11 229 Q) Aborte etc. etc. 97

Grösste und älteste Fabrik
für komplette Bierauschank-Apparate, Bierbuffets
in einfacher bis feinsten Ausführung
Bldg. Patent 20428.

Neueste Erfindung: Bier vom Fass
mittelst Zimmer- und Kelleranstich. Patent in allen Staaten angemeldet.
Eisschränke für Hotels und Restaurationen.
Prospekte durch A. Müller, J. J. Müller's Nachfolger.

Londoner Phoenix

Englische Versicherungs-Gesellschaft gegen Feuer und Chomageschaden.
Gegründet 1822.
Bezahlte Entschädigungen: Ueber 600 Millionen Franken.
Die Gesellschaft übernimmt Versicherungen auf Gebäude, Mobilar, indu-
strielle Risiken zu vorteilhaften Bedingungen. Sie besorgt ebenfalls die sog.
CHOMAGE-VERSICHERUNG (Betriebeinstellung infolge Feuersbrunst).
Es empfiehlt sich dieselbe ganz besonders für die Herren Hotelbesitzer. Eine
grosse Anzahl Hotels jeden Ranges bereits gegen Chomage versichert.
Zur Erzielung weiterer Auskünfte, sowie zum Abschluss von Versicherungs-
Verträgen beliebe man sich an die General-Agenten in den verschiedenen
Kantonen, sowie an Herrn Alfred Bourquin, Director der schweizer-
ischen Filiale in Neuenburg zu wenden.

E. Neuhäuser, St. Gall, Suisse
Rideaux
en tous genres.
Echantillons sur demande.

652 H 1292 G

Für
Waschmaschinen
erzielt man die beste Lauge ohne
weitere Zutaten, allein mit

Mignon

prép. Terpentinsalmiak-Kernseifen-Pulver.
Dasselbe ist auch das vorzüglichste
Waschpulver zum Kochen der Wäsche.
Alleinige Verkäufer:
Gebr. Lustenberger, Luzern
Theaterstrasse 4
Muster zu Diensten.

Zu verkaufen

in einem weitbekannten, vieh-
reichen Luftkurort des Appenzeller-
Landes (Schweiz) ein prächtiges

Kurhaus

132
nebst schönem und gut erhaltenem
Mobilar. Dazu gehören grosse
Gartenanlagen, ausgedehnte Ge-
müts-Pflanzung, 6-7 Juachten
Wiesland mit über 100 ertrag-
reichen Obstbäumen etc.
Sehr geeignet als Naturheilstation,
Sanatorium, Institut etc. Der Preis
samt Inventar Fr. 75.000. —
Anzahlung nach Uebereinkunft.
Offerten unter Chiffre Z à G 743
an Rudolf Mosse, St. Gallen (Schweiz).

Die Ventilation
Th. Binder-Bögg, Zürich
hat den Altbetrieb
vollständig
RAPP
neu anst. Schnellprop-
zählers
Klein- u. Gross-
maschinen
Sonderanfertigung
Schnellprop-
zähler
H 1061 Z

VINS FINS VAUDOIS
EMILE MONNET
LAUSANNE 1181

SPECIALITÉ DE VINS DE
DEZALEY * YVORNE *
* * * VILLENEUVE * * *
MÉDAILLE D'OR: GENEVE 1896
MÉDAILLE D'ARGENT: PARIS 1900.

Tapezierer-Artikel en gros

Polstermaterialien Rosshaar Wolle Bettfedern Matratzendrille Möbelstoffe Storrensattins Storrendrille	Teppichstangen Bodenteppiche Tischteppiche Jassteppiche Portièren Vorhang-Cretannes Passermentiers Wachstücher
--	---

Messingstangen samt Garnituren
für Vitrages in Hotels und Restaurants.

SCHOOP & CO, ZÜRICH

Usterstrasse 7 beim Linthescherschulhaus. 1286

Rennbahn Landhof Basel

während der Basler Gewerbeausstellung.
Vom 9. Juli an:
I. grosses internationales
Klub- u. Einzelwettkegeln
Gesamtwert Fr. 17.000 bar, I. Preis Fr. 3000
arrangiert von der
Basler Rennbahngesellschaft
wozu alle Kegeln und Kegelfreunde eingeladen sind.
Programme und Reglemente sind zu beziehen gratis und franko
von Herrn Oscar Türke, Löwenbräu St. Clara, Basel. K 462 B 138

HOTEL A VENDRE

de suite, à Strassbourg (A.-L.), pour cause de santé, un hôtel
de 50 chambres, conditions très avantageuses. Capital nécessaire
35.000 marks.
S'adresser à l'administr. du journal sous chiffre H 120 R.

Der beste, billige, höchst schnelle und bequeme Reise-Weg

NACH LONDON

geht über Strassburg-Brüssel-
Ostende-Dover

Einzigste Route

welche drei Schnell-Dienste täglich führt,
welche einen direkten Schnell-Dienst mit durch-
gehenden Wagen III. Kl. führt,
deren neue Dampfer so bequem ausgestattet sind und
welche unter Staatsverwaltung steht.

von Basel in 19 Std. nach London.
Fahrpreise Basel-London:
Einfache Fahrt (15 Tage) I. Kl. Fr. 119.40 II. Kl. Fr. 88.65
Hin- u. Rückfahrt (45 Tage) I. Kl. Fr. 198. — II. Kl. Fr. 146.65
Seefahrt nur 3 Stunden.

Fahrplänebücher und Auskunft erteilt gratis die Kommerzielle Vertretung der Belgischen
Staatsbahnen und Postämter Kirschgartenstrasse 12, Basel.

Modernes Ameublement

für Empfangszimmer, in Eichen, grün und Mahagoni, bestehend
aus: Einem grossen Kredenzzöbel, einem Divan mit Oberleite,
einem Spiegel mit Console, einem Tisch, einem grossen Kleider-
ständer und 4 Stühlen, garantiert gute Arbeit, fast neu, wegen
Wegzug sehr preiswürdig abzugeben.
Photographien auf Wunsch.
Anfragen an Herrn J. J. Graf, Möbelfabrik, Gebweiler
(Elsass). (H 2904 Q) 128

Heim und Plazierungsbureau für männl.

HOTEL-ANGESTELLTE

25 Schiffe * Zürich * Schiffe 25
Billige Pension. Stets starke Nachfrage für gutes Personal.

Eismaschinen-Kühlanlagen

Kleine Eismaschinen
für
Hotels, Metzgereien und Molkereien —
liefere prompt und billig
Gebr. Horber, Netstal
Maschinenfabrik und Eisengieserei.

Hotel-Messerputzmaschinen.

Eigener Konstruktion
und Anfertigung.
Seit Jahren in den ersten Hotels und
Restaurants aller Kulturstaten
glänzend bewährt.
Beste Maschine auf dem Markt.
Verwendung nur erstklassigen
Materials.
Präzisionsarbeit.
Köln 1893
Frankfurt a. M. 1894
Paris 1896: Goldene Medaillen.
Paris 1898: Ehren diploma.
Frankfurt a. M. 1900: Grosse goldene Medaille.
Modelle für Hand- u. Krattbetrieb * Prospekte gratis u. franko.

Th. Sackreuter, Frankfurt a. M.

Schillerplatz 5/7. Pariser Hof. (P a 15703 G)

Beilage zu No. 21 der „Schweizer Hotel-Revue.“

Statistische Erhebungen über den Fremdenverkehr im Jahre 1900.

In Nachstehendem geben wir die vom Centralbureau des Schweizer Hotelier-Vereins gemachten Erhebungen über den Fremdenverkehr im Jahre 1900 wieder, wie sie dem Schweizer Handels- und Industrie-Verein als Beitrag zu seinem Jahresberichte geliefert worden:

Wie mit ziemlicher Bestimmtheit vorauszusehen war, steht das Ergebnis des Fremdenverkehrs von 1900 um ein Erhebliches hinter demjenigen der Vorjahre zurück.

Die Pariser Weltausstellung, der südafrikanische Krieg, der Beginn der Wirren in China, das Oberammergauer Passionsspiel, die im allgemeinen wenig günstigen Witterungsverhältnisse, sowie namentlich auch der plötzliche und andauernde Temperaturwechsel kurz nach der ersten Hälfte August waren die Hauptfaktoren, welche die Fremdenfrequenz auf ein Minimum herunterdrückten. Das Jahr 1900 muss somit als ein geringes bezeichnet werden, was aus nachstehenden Zahlen übrigens deutlich hervorgeht:

Von je 100 Betten waren durchschnittlich alle Tage besetzt:

	1900	1899	1898	1897
	%	%	%	%
Januar	12	17	15	16
Februar	14	18	15	15
März	14	21	17	14
April	15	24	18	15
Mai	16	33	22	20
Juni	26	34	31	30
Juli	58	65	52	59
August	68	81	76	81
September	37	50	53	53
Oktober	16	32	23	30
November	12	19	18	14
Dezember	12	16	14	14
Im Jahresdurchschnitt	26	34	29	30

Wir sehen davon ab, aus diesen Durchschnittsziffern die Gesamtzahl der Logiertage und aus diesen die Zahl der angekommenen Reisenden zu folgern, weil das betreffende Ergebnis, in welchem jeder Gast so oft gezählt ist, so oft er in einem Hotel abgestiegen, stets zu irrigen Auffassungen führt, indem es als die effektive Zahl der Reisenden angesehen wird.

Nach den Berichten der meteorologischen Centralstation in Zürich ergibt sich im Durchschnitt folgendes Zahlenbild in Bezug auf die schönen und trübten Tage und solche mit Regen während der Saisonmonate:

	hell	trübe	Regen
	6 Tage	11 Tage	13 Tage
April	4	14	14
Mai	4	7	9
Juni	4	7	9
Juli	9	8	10
August	6	8	10
September	6	8	10

Die Temperatur unter 500 Meter Höhe war während derselben Periode folgende:

April 8° C.	Mai 12° C.	Juni 18° C.
Juli 20° C.	August 17° C.	September 16° C.

Prozentzahl der Reisenden nach Nationen.

	1900	1899	1898	1897
	%	%	%	%
Deutschland	31,9	39,6	28,4	33,8
Schweiz	24,0	20,0	24,6	18,3
Grossbritannien	13,1	17,3	16,5	16,5
Frankreich	10,9	11,2	11,4	11,8
Amerika	4,8	5,2	3,4	8,1
Belgien und Holland	2,9	3,4	2,2	1,5
Russland	2,9	2,9	2,4	1,8
Oesterreich-Ungarn	2,0	1,7	2,0	1,6
Italien	2,6	2,2	2,2	2,0
Dänemark, Schweden u. Norwegen	0,6	0,7	0,4	0,5
Spanien und Portugal	0,4	0,2	0,2	0,2
Asien und Afrika	0,6	0,2	1,0	0,6
Australien	0,1	0,1	0,2	0,4
Verschiedene Länder	3,2	1,3	8,1	2,9

Die Schweizerische Mineralwasser-Industrie im Konkurrenzkampf mit der ausländischen.

(Eingesandt.)

Die Schweiz erfreut sich bekanntlich eines grossartigen Fremdenverkehrs, und es bildet derselbe eine wichtige Einnahmequelle des Landes. Es sind die unvergleichlichen Naturschönheiten, die witzige, gesunde Alpenluft und namentlich die zahlreichen Gesundbrunnen, welche den Fremdenstrom in unsere Gauen leiten. Es gibt wohl kaum ein Land, das so viele Heilquellen aufzuweisen hat, wie unsere kleine Alpenrepublik. Tausende pilgern alljährlich zu den-

selben und suchen durch Bade- und Trinkkuren ihre Gesundheit herzustellen oder zu stärken.

In loco werden unsere Mineralwasser fleissig benutzt, und manche von ihnen geniessen einen europäischen Ruf. Aus diesem erfreulichen Umstande sollte man auch schliessen dürfen, dass der Export ins Ausland bedeutende Dimensionen annehmen würde; dem ist aber leider nicht so, denn dieser bleibt weit hinter den bescheidensten Erwartungen zurück. Es ist dies dem Umstande zuzuschreiben, dass eben unsere Nachbarstaaten ihre heimischen Produkte den Fremden vorziehen. Sie besitzen eigene Mineralquellen, die sich zu Trinkkuren oder als Tafelwasser eignen, und wer wird sich darüber wundern, wenn sie dieselben in erster Linie zu Ehren ziehen, bekunden sie ja dadurch ihre nationale Gesinnung, und es wäre nur zu wünschen, dass es das Schweizervolk auch so machen würde. In unserm Lande lässt sich aber leider die Thatsache konstatieren, dass in den meisten Verkehrszentren auf den Karten nur ausländische Mineralwasser figurieren und die schweizerischen ganz fehlen. Wenn man etwa gelegentlich einen Hotelier fragt, warum nicht auch die vorzüglichen Erzeugnisse des heimischen Bodens Berücksichtigung finden, so erhält man die Antwort: „Sie werden nicht verlangt.“ Diese Antwort mag zwar, direkt genommen, richtig sein, aber im Grunde ist sie nur eine Ausrede, die wir nicht gelten lassen können. Wenn einem Gäste die Weinkarte präsentiert wird, so wählt er sich ganz selbstverständlich eine Sorte aus, die auf der Karte steht und verlangt wohl in seltenen Fällen eine andere Marke. (Man würde ja einen solchen für einen Sonderling halten.) So ist es auch mit dem Mineralwasser, der Gast lässt sich dasjenige servieren, das ihm offeriert wird. Würden die Herren Hoteliers auch schweizerisches Mineralwasser auf ihre Karten setzen, so fände es sicher seine Liebhaber, das Renommée unserer Heilquellen würde dadurch viel gewinnen, denn jede Flasche Wasser, die verkauft wird, bildet eine Reklame für dieselben, und der gesamte Fremdenverkehr würde damit noch mehr gehoben. Unsere Passanten-Hotels dürften den einheimischen Mineralwassern um so mehr Aufmerksamkeit schenken, als sie ja ihre Frequenz zum guten Teil diesen verdanken. Die Gäste, die auf der Reise zu den Heilquellen begriffen sind oder zu denselben zurückkehren, bilden für sie eine schätzbare Clientel.

Der Mineralwasserverbrauch hat in der Schweiz in den letzten Jahren bedeutend zugenommen. Diese Zunahme, die wenigstens teilweise in Folge der Bewegung gegen den Alkohol stattgefunden hat, kommt aber vorzugsweise den fremden Erzeugnissen zu gut. Unsere schweizerischen Mineralwasser geniessen eben keinen ausreichenden Zollschutz, und ist es daher für sie ausserordentlich schwer, den Konkurrenzkampf mit der übermächtigen ausländischen Mineralwasser-Industrie aufzunehmen und mit Erfolg durchzuführen.

Der Import fremder Mineralwasser bewegt sich seit Jahren in starker Progression. Er betrug

	1891	1893	1895	1898
Meterzentner	15,408	16,832	20,405	24,626
Wert in Fr.	462,240	504,960	500,365	712,279

Die Jahrgänge 1899 und 1900 weisen zweifelsohne noch grössere Zahlen auf.

An dieser Stelle erlauben wir uns, an das Wort des Dichters zu erinnern: „Was willst Du in die Ferne schweifen, sich das Gute liegt so nah.“ Dieser Ausspruch ist für die Schweiz in Bezug auf Mineralquellen in vollem Masse zutreffend, denn sie besitzt Quellen, die den besten ausländischen mindestens ebenbürtig an die Seite gestellt werden dürfen. Doch wie wenig der Prophet im eigenen Lande gilt, illustriert die Thatsache, dass z. B. das Wasser der weltberühmten Taraspquellen im Auslande, namentlich in Deutschland, bessere Würdigung findet, als in der Schweiz. Bei uns zieht man ausländische und zum Teil minderwertigere Ware der einheimischen vor. Grossartig ist z. B. der Import von Apollinaris- und Gerolstein.

Doch gerade der als musterbildig aufgestellte Apollinaris-Brunnen, im Besitze einer englischen Aktiengesellschaft, ist in allerjüngster Zeit durch richterlichen Spruch verhalten worden, sich fernerhin nicht als natürlich-kohlensaures Mineralwasser zu deklarieren. In der That wird das Wasser mittelst Pumpen gehoben, längere Zeit durchlüftet, wodurch sich Eisen-Oxidul und Kalk ausscheiden und Kohlensäure entweicht, worauf das Wasser mit Kochsalz versetzt

(1:1000) und dann wieder Kohlensäure imprägniert wird. Auch das Gerolsteiner Wasser wird durch Aufpressen von Kohlensäure geniessbar und versandar gemacht. Solche mit Kohlensäure versetzte Wasser, die mindestens so gut sind wie die obengenannten, besitzt die Schweiz zur Genüge, z. B. die Quellen von Eglisau, Baden, Montreux.

Als echter milder Natronsäuerling ausländischer Provenienz findet in der Schweiz Giesshübl am meisten Verwendung. Doch Castiel, Peiden und namentlich die Theophilquelle in Passugg liefern ein ebenso preiswürdiges Wasser als Giesshübl. (Siehe chem. Analyse.) Von starken Natronsäuerlingen geniessen Vichy-Grande-Grille, Selters und Fachingen grosse Beliebtheit. Mit diesen hält aber die Urlics-Quelle in Passugg sowohl in Bezug auf günstige chemische Zusammensetzung (siehe Analyse), als auch in Hinsicht der therapeutischen Erfolge bei Krankheiten mindestens den Vergleich aus. Und welche schöne Zahl vorzüglicher Eisensäuerlinge entquellen unserm vaterländischen Boden! Wir nennen hier die weltberühmten Stahlquellen von St. Moritz, Fideris, Bernhardin, Tarasp.

Unsere Herren Hoteliers möchten wir ans Herz legen, in erster Linie die schweizerischen Mineralwasser zu berücksichtigen, wir wollen ja gerne zugeben, dass sie auch ausländische halten müssen, denn es gibt viele Reisende, die auch in der Ferne „Sions“, d. h. ihres Landes gedanken und seine Produkte zu geniessen wünschen.

Die schweizerischen Quellenbesitzer sind mit den Herren Hoteliers zufrieden, wenn sie ihre Wasser auf die Karten setzen und gelegentlich empfehlen. Sie werden mit den einheimischen Mineralwassern ebenso gut ihre Rechnung finden, als mit den fremden. Die meisten der letzteren stehen im Preise nicht unter den schweizerischen und manche sind teuer. Es kommt dem ganzen Lande zu gut, wenn die Erzeugnisse, die es bietet, verwertet werden können.

Anmerkung der Redaktion: Wenn je ein Vorwurf an die Schweizer Hoteliers seine Berechtigung hatte, so ist es dieser und müssen wir daher unsern Korrespondenten in allen Teilen unterstützen. Zieht man die geschäftliche Seite in Betracht, so ist gewiss ausser allem Zweifel, dass an den einheimischen Mineralwassern nicht nur ebensoviel wie an den ausländischen verdient wird, sondern, aus naheliegenden Gründen eher ein grösserer Prozentsatz als Reingewinn abfällt, abgesehen von der viel grösseren Bequemlichkeit des Bezuges.

Möge die vorstehende Mahnung Beherzigung finden zum Segen der einheimischen Industrie.

Um rohe Kartoffeln auf ihre Güte zu prüfen, wende man folgendes Verfahren an. Man zerschnitt eine Kartoffel und reibe beide Stücke an einander, wenn die Kartoffel mehlig und gut ist, so kleben dann beide Stücke zusammen und es zeigt sich an den Rändern und an der Oberfläche leichter Schaum. Wasser darf beim Druck nicht ausfliessen, ist dies der Fall, so kochen die Kartoffeln sich wässrig und sind vom schlechten Geschmack.

Brandwunden schmerzlos und rasch zu heilen. Wenn man sich durch Dampf oder durch kochendes Wasser verbrüht hat, wickelt man den verletzten Körperteil schnell in ein mit Terpentin getränktes Tuch vollständig ein und behält ihn ungefähr eine Stunde verpackt. Man spürt alsdann keine Schmerzen mehr, entfernt das Tuch, reibt den verbrühten Körperteil mit Glycerinöl ein, und auch nicht eine Blase oder ein roter Fleck werden am andern Tag zu sehen sein.

Insektentötendes Gift. Ein absolut schnell tödendes Gift für Insekten ist Hefe oder Sauerzeug. Man stellt ein paar Teller oder flache Schalen auf, auf denen etwas Presshefe oder Sauerzeug mit Honig oder angefeuchtetem, klarem Zucker verrieben ist. Durch die in dem Magen der Insekten erzeugte Gährung und Zellenwucherung erfolgt der Tod. Ein weiteres recht gutes Mittel ist das Ausstreuen einer Mischung von gleichen Teilen Borax, Mehl und Zucker. Beide Mittel töten alle kleinen Ungeziefer, wie: Ameisen, Schaben, Schwaben, Russen, Feuerkäfer etc.

Welcher Honig ist der beste? Farbe und Geschmack des Bienenhonig variiren je nach Art der Blüten, die von den Bienen befliegen werden, ferner nach Boden, Höhenlage, Witterung u. s. w. und bilden für die Qualität keinen Massstab. Hell wie Dunkel unterscheiden sich im wesentlichen durch Güte, Aroma und Nährwert nicht. In allen Fällen aber ist Schleuderhonig der beste und namentlich als Heilmittel der empfehlenswerteste. Ein untrügliches Prüfstein für reine Qualität ist das Kandieren des unverfälschten Bienenhonigs, ein Prozess, wodurch dieser fest und körnig wird. Um Honigvorräte aufzubewahren, ohne an Güte Einbusse zu erleiden, wähle man ein frostfreies, gut gelüftetes, trockenes Zimmer (eventuell Schrank oder dergleichen). In dampfen Räumen nimmt Honig Beigeschmack an, in feuchten Räumen beginnt er bald sauer zu werden. Als Verschluss der einzelnen Gefässe verwende man Pergamentpapier. Soll Honig aber mehrere Monate oder Jahre lang gelagert werden, so muss er von jedem Luftzutritt peinlich abgeschlossen werden, am besten dadurch, dass man ihn mit einer 2 cm dicken Wachslicht überzieht.

Eine neue Eierkonservierungsmethode, die unsere Hausfrauen interessieren dürfte, veröffentlicht Dr. Hancke (München) im „Kl. Journal für Hygiene“. Alle zur Konservierung bestimmten Eier werden zunächst durch gegenseitiges Beklopfen auf Risse und Sprünge untersucht, hierauf etwa eine Viertelstunde in Wasser von etwa 35° C. gelegt, jeder an der Schale anhaftende Schmutz mit einem in warmes Wasser getauchten Schwämmchen entfernt, dann in beliebiger Zahl in einem Siebe, Netze oder besser lose gelochtenem Korbe für Sekunden in siedendes Wasser gehalten und hernach sofort in kaltem Wasser abgekühlt. Nach dem Waschen die Eier nun auf ein reines, leinenes Tuch gelegt und an der Luft abgetrocknet. Mit einem Tuche dürfen die Eier nicht abgetrocknet oder abgerieben werden. Sobald die Eier trocken sind, werden sie sofort in Kisten mit Torfmulle oder absolut trockener Holzschale, Spreu, Häcksel, Holzvolle, Weizenkleie verpackt und an kühlen, doch frostfreien Orten aufbewahrt.

Die fünf Sinne beim Kochen. In der Küche sind unsere fünf Sinne ganz unentbehrlich und helfen einander aus. Vor allen Dingen heisst es sehen, was man vor sich hat und appetitlich und schmackhaft bereiten soll; doch auch hören muss man das Kochen, sowie Dampfen, Protzeln, Pfeifen, Zischen und Schmoren, um aus der Art des Geräusches urteilen zu können, wie weit die Speise gediehen und was weiter zu thun ist. Die feinen Geruchsnerven sagen gar bald, ob im Topf oder in der Pfanne alles in Richtigkeit ist, ob die Nahrungsmittel frisch und von bester Beschaffenheit sind. Durch das Gefühl in der Hand lernt man das richtige Salzen der Speisen, merkt man beim Umrühren derselben, ob sie dick oder dünn, semmig oder wässrig sind. Der fünfte Sinn endlich, der Geschmack, ist der massgebendste und unentbehrlichste. Die besten Kochrezepte können ganz regelrecht ausgeführt werden, fehlt aber der eigene feine Geschmack, der nicht herausfindet, was dem Ganzen mangelt, so ist es doch um die Erfolge unserer Kochkunst geschehen. Aber auch hier macht die Uebung den Meister.

Welches Licht ist das beste für die Augen? Bei der Einführung der elektrischen Beleuchtung haben sich gegen deren Wirkung auf die Augen zahlreiche Einsprüche geltend gemacht und noch heute gibt es eine Legion von Gegnern des elektrischen Lichtes, die behaupten, es sei von allen Beleuchtungsarten die schädlichste für das Auge. Es hat sich nunmehr, wie der Pariser „Electricien“ berichtet, ein russischer Gelehrter darum bemüht, diese Vorwürfe zu entkräften. Er ging von der Annahme aus, dass das unfreiwillige Blinzeln der Augen von deren Ermüdung herührt, die eine Lichtquelle auf die Netzhaut ausübt. Er unterwarf daher verschiedene Personen der Beleuchtung mit verschiedenen Lichtquellen und zählte die Häufigkeit des Schliessens der Augenlider. Nach zahlreichen Versuchen dieser Art rechnete er folgende Durchschnittswerte heraus: Bei Kerzenbeleuchtung werden die Augenlider etwa siebenmal in der Minute bewegt, bei Gaslicht beinahe dreimal, bei Sonnenlicht mehr als zweimal und bei elektrischem Licht nicht ganz einmal. Wenn man die Voraussetzung, dass das unfreiwillige Schliessen der Augenlider auf die durch das Licht hervorgerufene Ermüdung der Netzhaut zurückzuführen wäre, als zutreffend annehmen könnte, so liesse sich aus diesen Beobachtungen allerdings der Schluss ziehen, dass das elektrische Licht für die Augen noch zuträglicher wäre, als sogar das Sonnenlicht. In der That dürfte es jedoch noch viele Umstände geben, die auf das Blinzeln der Augen hinwirken, sodass der an sich unwahrscheinlich erscheinende Schluss noch zu bezweifeln sei möchte. Bemerkenswert ist diese Art der Untersuchung jedoch zweifellos, und sie wird vielleicht auch dazu beitragen können, manchen über die Schädlichkeit des elektrischen Lichtes für die Augen zu beruhigen. (Medicinische Woche.)

Ein grober Schaffner ist unter Umständen angenehmer, als ein freundlicher Mitreisender.

Viele Reisende halten die Höflichkeit für ein überflüssiges Gepäck.

Chemische Analyse.

1000 Gramm Mineralwasser enthalten in Gramm:

	Giesshübl König Otto Quelle	Passugg Theophil	Castiel	Peiden	Vichy Grande Grille	Fachingen	Niederselters	Passugg Urlics	St. Moritz Surpunt	Fideris	St. Bernhardin	Tarasp Wy-Quelle
Natrium	8,610	5,148	7,1652	3,8686	18,4710	13,4690	13,0000	20,4200	0,8059	2,6226	0,1604	0,0606
Kalium	0,7776	0,2669	0,5381	0,3138	1,5110	0,4230	0,3000	0,4615	0,0156	0,1645	0,0685	0,0489
Lithium	—	—	0,0111	—	—	0,0005	0,0003	0,0028	—	—	—	—
Calcium	0,9551	3,4477	2,5709	5,7112	1,2070	1,7960	1,2530	2,0634	2,7963	2,7168	7,1589	5,3787
Magnesium	0,6418	0,7085	0,7085	0,7516	0,5860	1,0886	0,5813	1,0896	0,4073	0,2998	0,7473	0,2442
Eisen	0,0127	0,0133	0,0494	0,0936	0,0156	1,0183	0,0146	0,1162	0,1769	0,0055	0,1051	0,1371
Mangan	0,0047	0,0073	0,0044	—	—	0,0303	0,0024	0,0036	0,0128	0,0004	0,0121	0,0059
Chlor	0,1448	0,1260	1,3886	1,3430	3,2400	4,0191	14,2513	4,5540	0,1199	0,0312	0,0448	0,0122
Brom	—	0,0072	0,0251	—	—	0,0018	0,0071	0,0392	0,0010	—	—	—
Jod	—	0,0025	0,0088	—	—	0,0001	0,0003	0,0194	—	—	—	—
Schwefelsäure	0,1874	1,0802	1,4909	11,1415	1,9680	0,2639	0,2554	1,4372	2,3417	0,4485	11,9768	0,1365
Phosphorsäure	—	0,0010	Spuren	—	—	0,9370	—	0,9004	—	—	0,0026	0,0028
Arsensäure	—	—	—	—	—	0,0156	—	0,0002	—	—	0,0001	—
Salpetersäure	—	—	—	—	—	0,0770	0,0446	—	—	—	—	—
Kohlensäure	0,7515	0,2516	0,1591	0,3089	0,8850	0,3225	0,2688	0,2831	0,7859	0,1009	9,3352	0,2429
Kohlensäure	7,0704	11,7548	18,5186	7,7219	23,9219	19,5372	8,0203	27,7390	—	7,6881	5,3023	8,1310

AVIS.

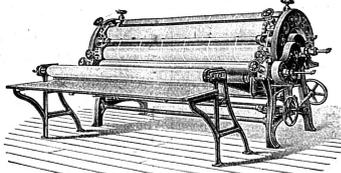
Die vom Schweizer Hotelier-Verein eingeführten
Zeugnisformulare und Anstellungsverträge

für Angestellte können von den Vereinsmitgliedern fortwährend gegen Nachnahme bezogen werden beim
Offiziellen Centralbureau in Basel.

Zeugnisformulare: Heft à 50 Blatt Fr. 3. 50
" à 100 " " 6.—
" à 200 " " 10.—
Anstellungsverträge (deutsch od. Franz.): per 100 " 2. 50

Rentables Hotel

zu kaufen oder zu mieten gesucht von tüchtigem
Fachmann. Anzahlung Fr. 20,000 — 30,000.
*Offerten befördert die Expedition dieses Blattes
unter Chiffre H 118 R.



Troy Laundry Machinery Co. Ltd.
Chicago * New York * San Francisco

offizieren:

- Amerik. Waschmaschinen** von Fr. 400.— an. Geblotene Vorzüge gegenüber anderen Systemen: Unerreicht schonende Behandlung bei gründlicher Reinigung, blendend weisse Wäsche bei ganz geringem Materialverbrauch. Grosse Ersparnis an Arbeitspersonal, Seife etc.
- Amerik. Schwingmaschinen** von höchster Tourenzahl bei absoluter Sicherheit, geräuschloser Gang.
- Amerik. Dampfmangeln** von 120—300 cm. Walzenlänge.
- Amerik. Kragen- und Hemden-Stärkmaschinen.**
- Amerik. Kragen- und Hemden-Bügelmaschinen** neuesten Systems, Tagesproduktion 2500 Kragen oder 500 Hemden.

Auf obige Maschinen eingebüteltes Personal zur Verfügung.
Illustrierte Preiskataloge können von unseren Vertretern bezogen und die bezügl. Maschinen bei denselben jederzeit im Betrieb besichtigt werden.

Die Vertreter:
G. Heubach-Labhart, Dampf-Waschanstalt, Bern
B. Rist-Hager, Dampf-Waschanstalt, Ragaz.

Plus de maladies contagieuses
par l'emploi de
l'Ozonateur.

Désinfecteur, antiseptique, purifiant l'air, d'un parfum agréable; il absorbe toute mauvaise odeur.

Indispensable

dans les salles d'écoles, hôpitaux, chambres de malades, Water-Closets, etc.

En usages dans tous les bons hôtels, établissements publics et maisons bourgeoises.

Nombresuses références.

Agent général: Jean Wäffler, 22 Boulev. Helvétique, Genève.

Sichere Existenz.

Eine seit 25 Jahren bestehende Fremdenpension I. Ranges in Neapel ist krankheitshalber sofort oder später zu verkaufen. Die Pension erfreut sich des allerbesten Rufes und ist von feinsten Herrschaften besucht; ist die ganze Saison besetzt. Zwei Damen wäre hier eine glänzende Existenz geboten.
Offerten unter Chiffre Z E 2305 an
Rudolf Mosse, Zürich.

123

DIREKTOR.

Für ein Hotel mit 60—70 Betten und Café-Restaurant in der französischen Schweiz wird
Ein lediger Geschäftsleiter
zum baldigen Eintritt gesucht. Jahresstelle mit Fr. 200 Gehalt. Offerten mit Referenzen und Altersangabe sind an die Expedition des Blattes zu richten unter Chiffre H 125 R.

Für Weinrestaurants

Grosserer Rebbergsitzer, Produzent von erstklassigen Landweinen (weiss und rot)

— sucht —

unt. finanziell. Beteiligung Verbindung mit gutem Wein-Restaurant.
Nur absolut solide und tüchtige Reflektanten wollen sich melden unter Chiffre K 542 Z an die Annonc.-Exp. H. Keller, Zürich.

Zur gefl. Kenntnissnahme

bringen wir hiudurch unserer verehrl. Kundchaft, dass wir in Folge bedeutender Erweiterung unserer Lagerräume und Vergrösserung unseres Betriebes von heute ab unser Geschäft nach unsern neuen Lokalitäten in
Mannheim G 7, 38—46

verlegt haben und bitten höflich für die Folge alle Korrespondenzen etc. dahin gefl. richten zu wollen.
Indem wir noch für das uns in so reichem Masse zugewendete Vertrauen verbindlichst danken, bitten wir ergebenst, uns dasselbe auch ferner bewahren zu wollen, wir werden es wie bisher so auch fernerhin durch reelle und sorgfältige Bedienung zu rechtfertigen suchen.
Mit aller Hochachtung

Gebrüder Schwabenland 139

Spezial-Haus für gediegene Küchen-Einrichtungen für Hotels, Restaurants, Cafés.
Permanente Ausstellung von Musterküchen, Kaffeeküchen, Spülküchen, Patisserien etc. und laden wir zum Besuch höchlichst ein.

H 2500 Z **Tische für Restaurants und Gärten.** 121

Ich empfehle runde und viereckige Tische mit schweren Gussflüssen und Platten von weissem, hauptsächlich aber von grauem oder farbigem Marmor.
Th. Hofstetter, Marmorwerkstätte, Sihlfeld, Zürich.

Grand Hôtel à San Remo

à vendre ou louer tout meublé 13

Position splendide — Plein midi. — Belle vue de mer. — Grand jardin bien ombragé. — Confort moderne. — Lumière électrique.
S'adresser à M. Roverio, notaire, San Remo (Italie.)

Aiagin bewährtestes Mittel zum sofortigen Entfernen aller Obst-, Wein- und Tintenflecken aus weissen Leinen-, Baumwoll- und anderen weissen Geweben (Händtücher, Tisch-u. Leibwäsche) garantiert unschädlich für das Gewebe.
Alleiniges Fabrikat der (Z. A. 1779 Z)
Aluminium-Industrie-Akt.-Gesellschaft Neuhausen (Schweiz).
Zu haben in den meisten Apotheken und Droguerien.

Das Heruntermachen eines Fabrikates durch die Konkurrenz ist der sprechendste Beweis für seine gute Qualität.
Nervin giebt vorzügliche Bouillon und würzt Suppen, Saucen, Fisch, Gemüse u. s. w. in feiner natürlicher Weise.
Herzrollen kräftige, schmackhafte, natürliche Suppen sofort gebend.
Herz's Tapioca, Haferpräparate, gekochte Mehle von unübertroffener Güte.
Moriz Herz, Präservenfabr., Lachen am Zürichsee. 105

RORSCHACHER

GEMÜSE- UND FRÜCHTE-CONSERVEN

Den Herren Hoteliers u. Wirten bestens empfohlen

8 goldene Medaillen und Ehrendiplome.

Schweiz. Armeé-Conserven-Fabrik Rorschach
BERNHARD & Cie., Kommanditgesellschaft.

Aufnahme von Stellengesuchen nur gegen Vorausbezahlung.

Stellenofferten * Offres de places

In dieser Rubrik kosten Personalsuche bis zu 2 Zeilen, inkl. Portobehaltung für zu beiderseitige Offerten, Fr. 3.—, jede Wiederholung Fr. 2.—; für Vereinsmitglieder Fr. 2.—, Wiederholungen in Fr. 1.— (Ausland-Portobehaltung extra). Inserate müssen jeweils bis spätkostenlos freigegeben werden. Inserate müssen jeweils bis spätkostenlos freigegeben werden. Inserate müssen jeweils bis spätkostenlos freigegeben werden. Inserate müssen jeweils bis spätkostenlos freigegeben werden.

Stellengesuche * Demandes de places

In dieser Rubrik kosten Stellengesuche bis zu 2 Zeilen, inkl. Portobehaltung für zu beiderseitige Offerten, Fr. 2.— (Ausland-Portobehaltung extra). Inserate müssen jeweils bis spätkostenlos freigegeben werden. Inserate müssen jeweils bis spätkostenlos freigegeben werden. Inserate müssen jeweils bis spätkostenlos freigegeben werden. Inserate müssen jeweils bis spätkostenlos freigegeben werden.

Buffetdame zu baldigen Eintritt in ein grosses Restaurant gesucht. Photographie und Zeugnisabschriften an die Exped. unter Chiffre 601.

Bureauarbeiter. In ein Hotel ersten Ranges wird zum baldigen Eintritt eine sprachkundige, zuverlässig arbeitende Tochter für das Bureau gesucht. Zeugnisabschriften nebst Photographie und Angabe des Alters befördert die Exped. unter Chiffre 600.

Chef de cuisine. On demande un jeune chef de cuisine capable, ayant déjà fait 2 à 3 saisons avec engagement à l'année. Examen le 17 juin prochain. S'adresser à l'Hôtel du Valisau à Neuchâtel pour conditions. 529

Chef de service. tüchtig und zuverlässig, gesucht in ein grosses Restaurant der Central-Schweiz. Anmeldungen an die Exped. unter Chiffre 609.

Etagen-Gouvernante. Gesucht für unsere Dependence Beau-Sejour, feines Haus von 50 Zimmern, eine tüchtige Person als Etagen-Gouvernante (Zimmerhauhaltlerin), die nötigen Füllen auch selbst mit Hand anlegt. Photographie, Zeugnisabschriften und Angabe von Gehaltsansprüchen sind zu richten an Hotel-Hotel, Baden-Baden. 588

Gesucht 1 Küchenchef und 1 Saatkellnerin mit guten Referenzen finden Saisonstelle in einem Bergnathotel. Offerten mit Photographie, Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche an die Exped. unter Chiffre 577.

Glätterin gesucht per sofort bis Ende September. Vierzig Franken pro Monat. Zeugnisse und Photographie an: Hotel Bregaglia, Promontorio (Graubünden). 583

Repasseuse. On demande pour un hôtel de montagne un avec engagement à l'année. Suisse allemande, sachant bien repasser et pouvant servir à table. Adresse: Maître d'hôtel, poste restante, Sierrra (Valais). 598

Saaltöchter (erste) gesucht. Muss stehend in jeder Beziehung sein, wird möglicherweise der drei Hauptsprachen mächtig. Saisonstelle für Juli und August. Offerten befördert die Exped. unter Chiffre 624.

Saaltöchter (zwei) gesucht für sofort. Zeugnis und Photographie an Hotel Bregaglia, Promontorio (Graubünden). 585

Secrétaire, parlant trois langues et connaissant le système coloniale, âgé de 28 à 30 ans, est demandé pour un hôtel de la Suisse française. Place à l'année. Salaire Fr. 1800 et gratifications. Adresse des offres avec références à l'Administration du Journal, Suisse centrale, 604.

Sekretär (zweiter) gesucht per 1. Juni. Photographie und Zeugnisabschriften an Hotel National, Genève. 588

Sekretärin, welche deutsch, französisch und englisch spricht und schreibt, wird für ein Bergshotel für Juli und August gesucht. Offerten an die Exped. unter Chiffre 576.

Sekretär, alt, mit guter Schrift, per 1. bis 15. Juni gesucht. Gehalt 50—60 Mk. bei freier Station. Gef. Offerten an I. G. Rot, Conversationshaus, Baden-Baden. 593

Zimmermädchen per sofort gesucht bis Ende September. Gehalt Fr. 15 per Monat. Abert 24 bis 30 Jahre. Zeugnisse und Photographie an: Hotel Bregaglia, Promontorio (Graubünden). 582

Bureau et salle. Jeune homme de 18 ans, ayant fait une année d'apprentissage de cuisine, connaissant passablement le service de table et parlant le français, l'allemand et un peu d'anglais, désire place pour aider dans salle et bureau; de préférence hôtel de montagne. Adresse les offres à l'Administration du Journal, sous chiffre 601.

Casserolier, 27 Jahre alt, welcher vier in der Küche nachhelfen könnte, sucht auf 1. Juni Anstellung. Offerten an die Exped. unter Chiffre 604.

Chef de cuisine, tüchtig und erfahren, sucht Saison-event Jahresstelle, wenn möglich mit Referenzen zur Verfügung. Offerten an die Exped. unter Chiffre 582.

Chef de cuisine, sehr tüchtig und solider Mann, immer in ersten Häusern thätig, mit prima Referenzen, sucht Saison-event Jahresengagement. Offerten an die Exped. unter Chiffre 585.

Chef de cuisine, 36 ans, meilleures références, disponible le 20 juin à fin septembre, demande place. Adresse les offres à l'Administration du Journal, sous chiffre 586.

Chef de cuisine, in jeder Beziehung tüchtig und solid, mit 14 Zeugnissen, sucht gute Saison-stelle. Offerten an die Exped. unter Chiffre 533.

Chef de cuisine (premier), 34 ans, terminant saison engagement pour saison de l'année, cherche certifiées références de la Suisse et de Paris. Adresse les offres à l'Administration du Journal sous chiffre 552.

Chef-de-reception, Deutsch-Schweizer, geseteten Alters, direktionsfähig, seit fünfzehn Jahren als Chef-de-reception-Direktor in einem Hotel I. Ranges in Rom thätig, wünscht seine Stelle zu ändern. Prima Referenzen erteilt Signor Lugni, Propriétaire Hotel Continental. Offerten an: H. Meili, Hotel Continental, Rom.

Coiffeurhilfe, 22 Jahre alt, deutsch und französisch sprechend, perfekt Salonier und Posticheur, sucht Stelle auf 1. Juni, in Kurort oder Hotel. Zu erfragen unter Nr. 2009 bei Hasenstein & Vogler, Luzern. 140

Concierge, Tüchtig, mit prima Zeugnissen, der 4 Hauptsprachen sprechend, sucht mit dem Service verträglich, sucht Stelle für Jahr oder Saison. Gute Presentz. Gef. Offerten an die Exped. unter Chiffre 604.

Concierge-Conducteur, Schweizer, 30 Jahre alt, mit Engagement. Gef. Offerten an R. L., poste restante, Luzern. 563

Cuisinier, On désire placer de suite, dans un bon hôtel de montagne, en Suisse romande, en qualité d'apprenti, un jeune bachelier de 16 ans, connaissant les deux langues. Adresse les offres et conditions à M. Ch. Passin, instituteur à Céligny (Genève). 114

Heppaar mit prima Referenzen, der drei Hauptsprachen mächtig, sucht Stelle als Zimmer- oder Oberkellner und Zimmermädchen. Offerten an die Exped. unter Chiffre 575.

Etagenportier, Junger Mann sucht Saison- oder Jahresstelle in einem Hotel, französisch, deutsch, italienisch, hervorragend eintritt, Zeugnisse und Photographie zu Diensten. Offerten an die Exped. unter Chiffre 567.

Etagenportier, Junger, sehr gut ausgewiesener Mann sucht per sofort Stelle als Etagenportier oder ähnliches, am liebsten in ein Bergshotel. Offerten befördert unter Chiffre A. 840 Q. Hasenstein & Vogler, Aarau. 137

Fräulein in geseteten Jahren, erfahren im Hoteldwesen, wünscht leichteren Vertrauensposten unter beschleunigten Ansprüchen an einem Kurort. Gute Referenzen und Zeugnisse zu Diensten. Offerten an die Exped. unter Chiffre 578.

Glätterin tüchtig und sprachkundig, im Servieren gewandt, wünscht Saisonstelle. Gute Referenzen. Offerten an die Exped. unter Chiffre 590.

Junger Mann, der deutschen und französischen Sprache mächtig, in der italienischen, englischen und französischen Sprache gut, sucht Stelle in guter Handlungsbureau oder Hotel. Offerten unter Chiffre Z. 8. 3218 Rudolf Mosse, Zürich. (Z. 3238 c) 87

Kindergärtnerin, erfahren, tüchtige, wünscht Stelle in einem Hotel oder zu einer fremden Familie, wo ihr die Pflege und Aufsicht der Kinder ganz überlassen würde. Schulphilosophischen Kindern könnte sie den Elementarunterricht erteilen. Gute Referenzen zu Diensten. Offerten an die Exped. unter Chiffre 582.

Kassiererin, Ueber den Sommer wird eine Stelle gesucht als Kassiererin in ein Hotel oder Geschäft. Kenntnisse im Französischen, Englischen und Italienischen. Eintritt nach Belieben. Gef. Offerten unter Qc. 2516 Z. an Hasenstein & Vogler, Zürich. 131

Koch. Ein junger Koch wünscht Stelle zur weiteren Ausbildung. Ansprache beschreiben. Eintritt 1. Juni. Gef. Offerten an Eugen Nussbaum, Heumattstrasse 5, Basel. 603

Kochlehrling. Ein 17jähriger Jungling mit Realschulbildung, aus guter Familie, sucht in besserem Hotel das Kochen zu erlernen. Gef. Offerten unter Chiffre F 1508 G an Hasenstein & Vogler, St. Gallen. 102

Liftier. Ein bestensgehobener, sprachkundiger und im Hotel-fach bewandelter Mann (Schweizer), sucht noch Engagement für die Saison, als Liftier, Nachportier, Commissionier oder für Bureauarbeiten etc. Gef. Offerten an E. L. Sommeracherstr. 4 (I. Stock), Luzern. 602

Oberkellner, der 3 Hauptsprachen mächtig, mit prima Referenzen, sucht Stelle in grösseres Hotel, für sofort oder Saison. Offerten an die Exped. unter Chiffre 485.

Oberkellner Schweizer, 31 Jahre, der vier Hauptsprachen mächtig, mit prima Zeugnissen, sucht Engagement auf kommissionär, sucht Engagement nach dem Süden oder Jahresstelle in der Schweiz. Gef. Offerten unter Chiffre 579 an die Exped.

Oberkellner-Sekretär. Junger Mann, 26 Jahre alt, der drei Hauptsprachen mächtig, ebenso mit Buchhaltung und Schrift vollkommen mächtig, vertraut, sucht per sofort primäre Anstellung in obiger Eigenschaft. Offerten an die Exped. unter Chiffre 507.

Office-Gouvernante und ein Mädchen für Lingerie suchen baldige Jahresstelle in nur Hotel I. Ranges. Offerten an die Exped. unter Chiffre 557.

Portier. Junger Mann, deutsch und italienisch sprechend, der auch Kenntnisse der franz. Sprache hat, sucht Stelle in ein Hotel, als Portier oder als Gehilfe in der Küche. Offerten unter Chiffre Z. 3. 3559 an Rudolf Mosse, Zürich. (Z. 3332 c) 92

Portier, noch in Stellung, deutsch, französisch und italienisch sprechend, sucht Stelle für 15. Juni oder 1. Juli als Portier allein, gute Zeugnisse und Photographie zu Diensten. Offerten an die Exped. unter Chiffre 599

Portier. Ein junger Bursche, 22 Jahre, deutsch, französisch und italienisch sprechend, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle als Stagenportier oder Liftier für sofort. Offerten an die Exped. unter Chiffre 581.

Portier (erster) oder Conducteur, der drei Haupt-sprachen mächtig, gut präpariert, sucht dauerndes Engagement für sofort oder später. Zeugnisse oder Photographie zu Diensten. Gef. Offerten an die Exped. unter Chiffre 596.

Portier od. Conducteur, deutsch, französisch und englisch, gut präpariert, sucht dauerndes Engagement für sofort. Ue. 1554 L. an Hasenstein & Vogler, Luzern. 130

Secrétaire-Chef de réception oder -Cassier, Deutsch-Schweizer, 31 Jahre alt, der drei Hauptsprachen in Wort und Schrift mächtig, sucht, gestützt auf prima Zeugnisse und Referenzen, passendes Engagement. Saison- oder Jahresstelle. Offerten an die Exped. unter Chiffre 570.

Secrétaire-demoiselle, instruite, connaissant le français, l'allemand et l'anglais et ayant déjà l'habitude des hôtels, désire trouver une place de secrétaire, dans un hôtel de montagne. Renseignements à disposition. S'adresser à l'Administration du Journal sous chiffre 592.

Sekretär. Ein junger Mann, Blinder, gebildet, deutsch und französisch sprechend, sucht für den Sommer eine Sekretär- oder Kontrolleurstelle. Offerten an die Expedition unter Chiffre 585.

Sekretär, Deutscher, 26 Jahre, mittelgross, sucht Engagement für Saison, von 29. Juni bis 29. September. Perfekt englisch und französisch in Wort und Schrift. Bureau oder Reception mit 300 Fr. monatlichem Verdienst. Adresse: Spierer, Hotel Continental, Neapel. 580

Sommelier (premier) on place algénaire. Suisse, muni de excellentes références d'hôtels de premier rang, cherche place pour saison ou à l'année. Adresse: Maître d'hôtel, poste restante Sierrra (Valais). 597

Vertrauensstelle. Als Küchenchef oder Stütze des Prinzipals sucht ein junger Mann der in drei Hauptsprachen in Wort und Schrift, per sofort Verantwortung sowie Bureau etc. versiert, per sofort Verantwortung. Prima Referenzen. Repräsentant. Etwa welche Sprachkenntnisse. Gef. Offerten an die Exped. unter Chiffre 596.

AVIS.

Wer auf die unter Chiffre ausgeschriebenen Personal- oder Stellengesuche Offerten einreicht, hat dieselben auf dem Umschlag mit der dem Inserat beigegebenen Chiffre zu versehen und an die Expedition zu adressieren, von welcher sie dann uneröffnet und franko an die richtige Adresse befördert werden.

Die Expedition ist nicht befugt, die Adressen der Inserenten mitzutellen.

Nichtkonverierende Offerten sind nicht an die Expedition, sondern an die Bewerber direkt zu retournieren.

Zeugnishefte & Anstellungsverträge

sind vorrätig für Mitglieder.

Offizielles Centralbureau in Basel.